



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

236 (29.8.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53138)

# General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2429.

(Wöchentliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Postblatt.)

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postanlagung M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg., Die Reklamen-Zeile 60 Pfg., Einzelnummern 3 Pfg., Doppelnummern 5 Pfg.

Redaktions-Adresse: Journal Mannheim, Verantwortlich: Herr den politischen u. allg. Theil, Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil J. B. Karl Wffel, für den internationalen: Karl Wffel, Redaktionsdruck und Verlag von Dr. H. Haas'schen Buchverlag, Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins (Mannheim), Annullirt in Mannheim.

Nr. 236. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Montag, 29. August 1892.

Für den Monat

## September

werden Bestellungen auf den siebenmal wöchentlich erscheinenden „General-Anzeiger“ (Mannheimer Journal) von allen Postanstalten, den Postboten und von unserer Expedition zum Preise von 50 Pfg. angenommen.

Neueintretende Abonnenten erhalten gegen Einzahlung der Postquittung den General-Anzeiger bis Ende des Mts. gratis zugesandt.

### Die Centralcommission für die Rheinschiffahrt

hat am 22. August ihre diesjährige ordentliche Sitzung in Mannheim nach etwa zweiwöchentlicher Verhandlung geschlossen. Am 23./24. August wurde von der Centralcommission eine Rheinbereinigung zwischen Mainz und Radesheim vorgenommen, um unter Bezug von Technikern und Schiffahrtsinteressenten die Wirksamkeit des für den Rhein in Aussicht genommenen See-Signalsystems zu prüfen. Die Centralcommission ist dabei zu der Ansicht gelangt, daß den gegen das neue Signalsystem erhobenen Bedenken (insbesondere Möglichkeit einer Verwechslung der grünen und roten Laternen mit den Eisenbahnsignalen und ungenügende Bezeichnung der Lage des Schiffs in Flußkrümmung) ein besonderes Gewicht nicht beizulegen sei. Trotdem beschloß die Centralcommission, es seien die neuen Seesignale zunächst nur für die niederländischen Rheinstrecken einzuführen und die bisher auf dem deutschen Rheingebiet üblichen Nachtsignale einstweilen noch beizubehalten. Dies soll aber bloß ein Uebergang für etwa drei Jahre sein, während deren die Rheinschiffer Gelegenheit haben, sich auf den niederländischen Stromstrecken mit den neuen Signalen vertraut zu machen. Es wurde in Aussicht genommen, daß nach etwa drei Jahren im Interesse der Einheitlichkeit das Seesignalsystem, welches schon jetzt auch für eine Anzahl von deutschen Binnengewässern, wie Elbe, Weser, Bodensee, gilt, für den ganzen Rhein eingeführt werden soll.

Außer diesem wichtigen Schiffahrtspolizeilichen Gegenstande beschäftigt sich die Centralcommission noch mit der Beratung einiger anderer Abänderungen und Ergänzungen der Rheinschiffahrtspolizeiordnung. Ein endgültiger Beschluß wurde aber nur hinsichtlich der Pflichtbemannung der von Dampfschiffen geschleppten Räder gefaßt, indem zur Erleichterung des Holzhandels und Flößereigewerbes und, um diese wegen der größeren Raschheit und der Sicherheit der Steuerung wünschenswerthe Art der Flößbeförderung zu begünstigen, die Zahl der auf dampfgeschleppten Flößen obligatorisch zu führenden Mannschaften erheblich vermindert wurde. Ueber andere in der Sitzung der Centralcommission weiter in Betracht gezogene Aenderungen der Schiffahrtspolizeiordnung soll erst später, im Zusammenhang mit der Einführung der See-Signale, endgültig beschlossen werden.

Einem sowohl von den Schiffahrtsbehörden als den Behörden rege empfundenen Bedürfnis hat die Centralcommission durch die in der letzten Sitzung getroffene Vereinbarung über eine gemeinsame Polizeiordnung, betreffend den Verkehr mit feuergefährlichen, nicht zu den Sprengstoffen gehörigen Gegenständen, Rücksicht getragen. Diese Verordnung, welche namentlich für die Beförderung des ungeräucherten Petroleums (Naphta) und einer Anzahl anderer bei mindestens 15° Celsius entzündlicher Stoffe genaue Vorschriften gibt (Verpackung, Führung einer besonderen Flagge durch die solche Stoffe befördernden Schiffe), wird, falls sie die Genehmigung der Uferregierungen erhält, am 1. Februar 1893 in Kraft treten.

Die Frage einer Verschärfung des Befähigungsnachweises für Schiffs- und Flößführer war Gegenstand eingehender Verhandlungen. Die deutschen Bevollmächtigten traten in Uebereinstimmung mit den in Schiffahrtskreisen weit verbreiteten Anschauungen für eine solche Verschärfung ein; insbesondere wurde es als erforderlich erachtet, die vor der Zulassung des Schiffsführers auf Schiffsdocks zuzubringende Befähigungsklausuren von vier auf sechs und für Dampfschifführer auf sieben Jahre zu erhöhen und die Zurücklegung des 21. Lebensjahres zur Vorbedingung für die Ausstellung des Schifferpatents zu machen. Von einigen Seiten wurde es auch als wünschenswert erklärt, den

Besuch von Schifferschulen durch die Anwärter des Schifferberufes zu fördern und zu diesem Zwecke denjenigen, welche eine Schifferschule mit Erfolg besucht haben, Erleichterungen hinsichtlich der Dauer der vor Ertheilung des Patents zurückzulegenden Beschäftigungszeit zu gewähren. Dies hätte namentlich für das Großherzogthum Baden Bedeutung, wo mit Unterstützung der Regierung eine Schifferschule in Mannheim bereits errichtet und die Errichtung zweier weiterer Schifferschulen in Eberbach und Hahmersheim für den Winter 1892/93 in Aussicht genommen ist. Ein endgültiger Beschluß über die Verschärfung des Befähigungsnachweises kam übrigens zunächst noch nicht zu Stande, insbesondere weil die niederländische Regierung einstweilen sich noch theilweise ablehnend verhält.

Endlich war die Centralcommission noch mit der Beratung einer Anzahl sonstiger Gegenstände befaßt, worunter namentlich eine Beschwerde deutscher Schiffer über Höhe und Art der Gebührenerhebung in Rotterdam am Hafen zu erwähnen ist.

### Das deutsche Reich und die Römlinge.

I.

Das römische Reich deutscher Nation, innerhalb dessen Papst und Kaiser um den Vorrang und damit um den Anspruch auf die altdeutsche Welt Herrschaft der Cäsaeren rangen, ist nach Jahrhunderte langem Streben 1806 plötzlich zu Ende gegangen. Das neue deutsche Reich hat mit demselben nichts gemein. Als König Wilhelm der Siegreiche sich im Spiegelsaal zu Versailles zum ersten deutschen Kaiser ausrufen ließ, betonte er in der Verkündigung, welche sein großer Kanzler verlas, zumal die nationale Unabhängigkeit und damit zugleich die nationalen Schranken der Reichsordnung. „Uns aber und unseren Nachfolgern an der Kaiserkrone“ lauteten die demütigen Schwüre, „wolle Gott verhüten, allezeit Meher des deutschen Reichs sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“ Noch ungewöhnlicher hatte diese Verkündigung vier Tage zuvor in dem Schreiben an die deutschen Fürsten und freien Städte gelaute: „Ich nehme die deutsche Kaiserkrone an, nicht im Sinne der Nachsprüche, für deren Verwirklichung in den ruhmvollsten Zeiten unserer Geschichte die Macht Deutschlands zum Schaden seiner inneren Entwicklung eingesetzt wurde, sondern mit dem festen Vorsatz, soweit Gottes Gnade gibt, als deutscher Fürst der treue Schirmherr aller Rechte zu sein und das Schwert Deutschlands zum Schutze desselben zu führen — Deutschland, hart durch die Einheit seiner Fürsten und Völker, hat seine Stellung im Rathe der Nationen wiedergewonnen und das deutsche Volk hat weder das Bedürfnis, noch die Reue, über seine Grenzen hinaus etwas Anderes, als den auf gegenseitiger Achtung der Selbstständigkeit und gemeinsamen Förderung der Wohlfahrt begründeten Verkehr der Völker zu erstreben.“ Als könnte dieser grundlegende Gedanke nicht oft und eindringlich genug ausgesprochen werden, hieß es abermals in der Thronrede, mit welcher am 21. März 1871 der erste deutsche Reichstag in Berlin eröffnet wurde: „Das neue Deutschland, wie es aus der Feuerprobe des gegenwärtigen Krieges hervorgegangen ist, wird ein zuverlässiger Bürge des europäischen Friedens sein, weil es Kraft und Selbstbewußtsein genug hat, um sich die Ordnung seiner eigenen Angelegenheiten als sein ausschließliches, aber auch ausreichendes und zufriedenstellendes Erbil zu bewahren.“

Dem entspricht der Wiederhall der überwiegenden Mehrheit des Reichstages (243 Stimmen gegen 63). In der Adresse, mit welcher die Thronrede beantwortet wurde, hieß es: „Auch Deutschland hat einst, indem die Herrscher den Ueberlieferungen eines fremdländischen Ursprungs folgten, durch Einmischung in das Leben anderer Nationen die Reime des Verfalls empfunden. Das neue Reich ist dem selbstthätigen Geiste des Volkes entsprungen, welches, nur zur Abwehr gerührt, unwandelbar den Werken des Friedens ergeben ist. — Die Tage der Einmischung in das innere Leben anderer Völker werden, so hoffen wir, unter seinem Vorwande und in seiner Form wiederkehren.“

Genau entgegen gesetzt dachten die 63 Ultramontanen. Für sie war und bleibt der erste und letzte Gedanke — Rom ist die deutsche Krone aber waren für den Träger der Krone im Vatikan so viele Niederlagen gewesen.

Die Römlinge in Frankreich, die Kaiserin Eugenie selbst, die streng katholische Spanien, an der Spitze, konnten Napoleon III. nicht verzeihen, daß derselbe — wenn auch sehr gegen seinen Willen — den italienischen Nationalstaat gefördert und damit den Kirchenstaat in's Gedränge gebracht hatte. Wie sollten sie nicht noch weit unerbilliger jenem Preußen großen, dessen Waffenmacht am Rhein Napoleon III. genöthigt hatte, Viktor Emanuel, Cavour und Garibaldi zu bewahren zu lassen. Es wollte den Papstlichen aber auch nichts stinken! Die Expedition nach Mexiko, welche die bedrohte römisch-katholische Herrschaft dort wieder aufzurichten und unter dem Schirm eines Habsburgers sicher stellen sollte, war in eine Katastrophe ausgeartet, welche mit dem Schwerte des Napoleoniden an dem Thron an der Seine zu gleichen dasjenige des Papstes in dem Augenblick lähmte, da man es am notwendigsten brauchte. „Die älteste Tochter der römisch-katholischen Kirche“, Frankreich, mußte Angesichts seiner Ohnmacht abscheiden lassen, daß das päpstliche Breußen das katholische Oesterreich und Süddeutschland niederrang, daß die protestantischen Dänenkönigern

über die Habsburger und Wittelsbacher endgiltig obliegen und an die Spitze eines deutschen Nationalstaates zu stehen kamen! Auf dem Schlachtfelde von Königgrätz hatte das preussische Schwert überdies den Italienern Benedic erklärt. Der Ruf nach Rache für Sadowa wurde zwar am lautesten in Paris ausgehoben, hatte jedoch seinen tiefsten Ursprung und vollen Sinn nicht sowohl an der Seine, als an der Tiber, im Vatikan. Den Franzosen als solchen, welche 1789 das bezügliche Lösungswort ausdachten hatten, konnte, solange sie über den Nationalstaat nicht hinaus strebten, die Erhebung eines deutschen und italienischen Nationalstaates gleichgültig sein; als Romane und Vorkämpfer des Papstthums, i. a. des römischen Cäsarenthums jedoch machten sie, demüthigt und unbenutzt, die Sache des römischen Bischofs wieder einmal zur übrigen. Verdankte doch der Napoleonide der Unterstützung eines römischen Klerus seinen Thron! Schon im folgenden Jahre (1807) waren die Italiener in die ihnen unentbehrliche Hauptstadt an der Tiber eingerückt, hätten die französischen Geschützgewehre beim Feuern gegen Garibaldi und seine Freiwehren damals nicht bei Romans ihre „ersten“ Wunder verrichtet. Daß deren „nachste“ Wunder, diejenige Wunder, für welche die mächtigste Waffe erfunden worden war, am Rhein in die Erscheinung treten sollten, wußte damals schon jedes Kind. (Fortsetzung folgt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Aug.

In einer Polemik mit dem „Moniteur de Rome“ vertritt die „Germania“ noch einmal die Behauptung, daß es eine politische Unfehlbarkeit des Papstes nicht gebe, und daß alle Versuche, dem Papste die höchste Leitungsgewalt auch auf dem politischen Gebiete und in rein staatlichen Fragen zuzuschreiben, hin- und her zu sein. Uns könnte es nur erwünscht sein, wenn der deutsch-Ultramontanismus einzig nach den jetzt von der „Germania“ vertretenen Grundsätzen verfahren möchte. Aber, wenn sich das Merikale Blatt auf zwei Vorgänge des Jahres 1887 beruft und behauptet, daß diese klar den Unterschied von staatlichem und kirchlichem Gebiete und der Ordnungen und des Gehorsams auf beiden beweisen, so muß doch gesagt werden, daß diese beiden Fälle nicht ganz die Beweisstärke besitzen, die ihnen hier beigegeben werden soll. Es handelte sich damals um die Regelung der Angelegenheit und des Einspruchsrechtes sowie um die Septennatsfrage. In beiden gingen die Wünsche und Ansichten des Papstes und der Centrumspartei auseinander. Trotdem, so erklärt die „Germania“, unterwarf sich die Centrumspartei in der kirchlichen Angelegenheit; in der rein weltlichen Frage des Septennats aber blieb sie trotz des eindringlichen Rathes der päpstlichen Vertrauensmänner auf ihrem ablehnenden Standpunkte bestehen. Es ist richtig, daß die Centrumspartei Widerspruch erhoben hat gegen die Regelung die das Einspruchsrecht auf Grund der Angelegenheit erfahren hat, aber dieser Widerspruch erfolgte wohl nur, weil die Führer der Centrumspartei bei einiger Beharrlichkeit noch mehr für die Kirche herausgeschlagen zu können glaubten. Die spätere Götterliche Regelung der Synodalfrage verwarf das Centrum, trotdem auch sie die Billigung des Papstes sich erlangt hatte, aus demselben Grunde; und hier sagte sich dann der Papst der Centrumspartei. Noch weniger glücklich ist die Berufung auf die Haltung des Centrums in der Septennatsfrage. Die „Germania“ schreibt, die Centrumspartei habe trotz der Rathschläge des Papstes sich gegen das Septennat entschieden. Die Wahrheit ist, daß am 9. März 1887 die große Mehrheit der Partei sich nach der vom Freiherrn v. Frankenstein abgegebenen Erklärung, daß er und seine Freunde an der Richtigkeit des von ihnen vertretenen Standpunktes festhielten, sich der Abstimmung enthielt, während eine kleinere Minderheit, darunter aber Männer wie Reichensperger, Freiherr von Huene, Graf Preysing (Steinburg) sich für die Vorlage erklärte. So unbedingt beweiskräftig, wie die „Germania“ das hinstellt, sind die Vorgänge des Jahres 1887 für die von dem Merikalen Blatte vorgebrachten Theorie also keineswegs.

Die von der nationalliberalen Partei veranstaltete vaterländische Feier wird am Sonntag den 11. September auf dem herrlich gelegenen Ludwigsplatz bei Haardt stattfinden. Das Volkstheater ist in voller Thätigkeit, um allen Anforderungen Genüge zu leisten und das Fest so zu gestalten, daß es sich denen der früheren Jahre zu Heidelberg, Worms, Auerbach u. s. w. würdig an die Seite zu stellen vermag. Weitere Mittheilungen werden nach endgiltiger Feststellung des Programms rechtzeitig veröffentlicht werden.



als möglich einzurichten. Das Gefolge betreue das Sterbhaus nicht und man betheilige sich nicht an Leichenbestattungen. (§ 10 der Verordnung vom 18. Juli 1884).

17. Kleidungsstücke, Wäsche und sonstige Gebrauchsgegenstände von Choleraerkrankten oder Verdächtigten unter keinen Umständen in Benutzung genommen oder an andere abgegeben werden, ehe sie desinficirt sind. Namentlich dürfen sie nicht unbeschriftet nach anderen Orten versandt werden. Den Empfängern von Sendungen, welche derartige Gegenstände aus Choleraorten enthalten, wird dringend gerathen, dieselben sofort womöglich einer Desinfektionsanstalt zu übergeben oder unter den nöthigen Vorichtsmaßregeln selbst zu desinficiren. Choleraerkrankte soll nur dann zur Reinigung angenommen werden, wenn dieselbe zuvor desinficirt ist. (§ 4 Abs. 8 der Verordnung vom 18. Juli 1884).

18. Andere Schutzmittel gegen Cholera, als die hier genannten, kennt man nicht und es wird vom Gebrauch der in Cholerazeiten regelmäßig angepriesenen medikamentösen Schutzmittel (Choleraquaps etc.) abgerathen.

**Sitzung des Ortsgesundheitsraths.** Versessenen Samstags Vormittag hat sich auf Einladung des Oberbürgermeisters der städtische Ortsgesundheitsrath zu einer Sitzung versammelt, welcher auch je ein Vertreter des St. Bezirksamts und der königlichen Militärbehörde anwohnte. Gegenstand der Berathung waren die zur Abwehr einer Choleraepidemie zu treffenden Maßnahmen, soweit sie nicht organisatorisch dem Groß. Bezirksamt als der Ortspolizeibehörde zuzustehen. Es wurde hierbei zunächst zur Kenntniss gebracht, daß schon seit Wochen das Militärhospital in einer Beobachtungsstation für Choleraverdächtige in zweckmäßiger Weise eingerichtet und für den schleunigen Transport und Isolirung von Erkrankten umfassende Vorkehrungen getroffen sind. Alleorts wurde anerkannt, daß die getroffenen Maßnahmen durchaus genügend und mit denselben selbst einem — hoffentlich nicht eintretenden — größeren Bedarf Rechnung getragen sei. Sodann wurden Maßnahmen wegen der Constatation unzeitigen Obdorms auf dem Speisemarkt, wegen in kleineren Zwischenräumen vorzunehmender Stubenreinigungen und Desinfection der Bedürfnisanstalten und Kanaleinsparzen erörtert. Seitens des Bezirkers Groß. Bezirksamt wurde die Erwirkung von Verwaltungsmahrgeln bezüglich einer etwaigen Beobachtung der mittelst der Eisenbahn und Schiffe ankommenden Fremden in Aussicht gestellt. Fehrgerecht wurde schließlich noch, daß das Trinkwasser der städtischen Wasserleitung nach Maßgabe der fortwährenden chemischen Untersuchungen von besser Beschaffenheit ist um mit Rücksicht auf die reichliche und gute Versorgung sämtlicher dieser Wohnungen durch Anschlag an die städt. Trinkwasserleitung oder in anderer Weise weitere Maßnahmen in Bezug auf Wasserversorgung nicht erforderlich sind.

**Der badische Hauptverein der deutschen Luthersittung** ist auch dieses Jahr wieder in der Lage, Stipendien und Erziehungsbeiträge für Söhne und Töchter evangelischer Pforter und Lehrer, namentlich solcher auf dem Lande, vergeben zu können. Die betreffenden Gesuche sind nach der Bekanntmachung im kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt 1883 Nr. 15 und im Verordnungsblatt des groß. Oberlandraths 1883 Nr. 10 einzurichten und spätestens bis 14. September ds. Js. an den geschäftsführenden Ausschuss des bad. Hauptvereins der deutschen Luthersittung, a. D. Herrn Prälat Dr. Doll in Karlsruhe einzuliefern.

**Abwehrmaßregeln gegen die Cholera.** Da nach zuverlässigen Mittheilungen die asiatische Cholera sich auch in anderen Ländern als England und Frankreich ausbreiten beginnt, ist zu möglichster Verhütung der Weiterverbreitung zunächst eine eingehende und genaue Ueberwachung des durchgehenden Fremdenverkehrs der Groß. Staatsbahnen landwirthschaftlich geboten. Das Groß. Ministerium des Innern hat daher sich veranlaßt gesehen, die Groß. Generaldirektion der Staatsbahnen zu ersuchen, die Maßnahmen, wie solche durch die Erlasse vom 11. und 22. Juli 1884 angeordnet wurden, im Allgemeinen wieder in Kraft treten zu lassen. Was die Art und Weise der notwendig werdenden Desinfectionen betrifft, so sind entsprechend einem Erlasse des Ministeriums des Innern die Bestimmungen der Verordnung vom 2. August d. J. in der Weise als maßgebend zu betrachten, als zunächst eine tägliche Reinigung der Abtrittsdörren der größeren Stationen mit Kalilauge stattzufinden hat, sowie eine Ubersäubung des Sitzbettes mit Kalilauge. Bezüglich der Reinhaltung der Zugabtritte in den durchgehenden Zügen werden die Wagenwärter angewiesen sein, diese Einrichtung bei jedem längeren Aufenthalt an einer Station zu kontrolliren und nöthigenfalls mit Kalilauge zu reinigen. Ferner sind die Bezirksämter Brauch, Konstantz, Waldshut, Freiburg, Offenburg, Rahr, Baden, Kaffatt, Karlsruhe, Pforzheim, Bruchsal, Heidelberg beauftragt, im Benehmen mit den Groß. Bezirksämtern für Bereitstellung der zur Aufnahme von Cholera oder Choleraverdächtigten Erkrankten reisenden erforderlichen Lokalitäten, Transportverrichtungen, Desinfectionsmitteln, Wärterpersonal u. s. w. sofort Sorge zu tragen und auch den betreffenden Bahnämtern hievon Mittheilung zu machen. Die Bahnwärter werden aufgefordert, von jeder in ihrem Raum vorkommenden verdächtigen Krankheit sofort dem Bezirksamt Anzeige zu erstatten. Das Bezirksamt Mannheim ist überdies beauftragt, den

Gesundheitszustand der von dem Niederrhein kommenden Schiffer im Benehmen mit der Hafenbehörde einer besondern Aufmerksamkeit zu unterziehen, erkrankte Schiffer aus dem Hafengebiet zu entfernen und in bestimmten Isolirräumen unterzubringen. Dieselben Vorichtsmaßregeln treffen für Heidelberg, Mosbach, Eberbach und Kaffatt für Schiffsmannschaften und Fährer zu. Sodann ist überdies nöthigenfalls für ärztliche Beaufsichtigung der Reisenden auf den Grenzbahnhöfen vorzusehen.

**Der Verein für Geflügelzucht** veranstaltete gestern, wie bereits mitgetheilt, eine Jungvögel-Ausstellung, um dem Publikum die Erfolge der diesjährigen Zucht vorzuführen. Wenn wir unser Urtheil über diese Ausstellung abgeben wollen, so müssen wir sagen, daß die diesjährige Erfolge der vorjährigen bedeutend übertroffen haben. Die Anzahl des ausgezeigten Geflügels war eine überaus hohe, nicht weniger als 350 Exemplare gelangten zur Ausstellung. Wie sehr aber auch unsere Bevölkerung eine solche Ausstellung zu schätzen weiß, das beweist der gestrige Besuch. Vom Morgen bis zum Abend war die Ausstellung ununterbrochen stark besucht. Das zur Ausstellung gebrachte Geflügel war aber auch theilweise geradezu vorzüglich, weshalb sich das Comité veranlaßt sah, für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Geflügelzucht Diplome an verschiedene Aussteller zu verleihen. Gleichzeitig waren in der Ausstellung eine größere Anzahl Geräthe, Abbildungen und Futtermittel für die Geflügelzucht ausgestellt, welche mit großem Interesse von Seiten der Besucher in Augenchein genommen wurden. Am Abend hatte die Ausstellung ihr Ende erreicht. Der Verein für Geflügelzucht hat aber durch diese Ausstellung wieder aufs Neue bewiesen, daß seine Bestrebungen bei erstem Willen stets von Erfolg gekrönt sind und daß die Zahl derer, welche sich für die Geflügelzucht interessieren in unserer Stadt eine sehr bedeutende ist.

**Der Militär-Verein** veranstaltete gestern Nachmittag in den gesamten Lokalitäten des Rheinparks ein großes Familien- und Kinderfest. Der Besuch desselben war ein außerordentlich zahlreicher und waren die weiten Räume des ausgedehnten Establishments gut besetzt. Die Vergnügungs-Commission des Militärvereins, welche das ganze Fest arrangirte, hatte durch eine ganze Reihe von Spielen für Knaben und Mädchen, Preisgelde und eine überaus reich ausgestattete Verlosung für Unterhaltung gesorgt. Das Concert, welches am Nachmittag stattfand, wurde durch die Capelle des Bad. Infanterie-Regiments Nr. 14 aus Kaffatt ausgeführt. Am Abend fand sodann im Saale des Rheinparks Tanzunterhaltung statt, später wurde ein Feuerwerk abgebrannt u. d. Park und See bengalisch beleuchtet. Vor Beginn des Feuerwerks hielt der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Premierlieutenant a. D. L u b n, eine kurze Ansprache an die Versammelten, in welcher der Redner auf die bevorstehende Wiederkehr des bedeutungsvollen Tages von Sedan aufmerksam machte. Das schön verlaufene Fest erreichte erst in später Nachtstunde sein Ende.

**Gebirgs-Turnfest.** welches gestern in Weinheim stattfand, war vom herrlichsten Wetter begünstigt und sehr zahlreich besucht, besonders gut vertreten war der Turnverein Mannheim, welcher mit über 200 Vereinsangehörigen antrat. Kurz nach 2 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung und gelangte man nach 1/2-stündiger Wanderung auf dem Babilon an, wo sich alsbald ein turnerisches Leben und Treiben entwickelte. Das Wetttürnen begann kurz vor 4 Uhr und traten dazu etwa 90 Turner an. Die Uebungen bestanden in Stabhochsprung, Weithochsprung, Stämmen und Steinstoßen und waren insgesamt 40 Punkte zu erreichen; dieselben wurden von zwei Turnern erreicht. Um 7 Uhr wurde der Rückmarsch nach dem Bodenthal-ischen Bierkeller angetreten, woselbst die Preisvertheilung stattfand, welche wie folgt ausfiel: 1. Preis Adam Stapp, Turnb. Mannheim, und A. Berger, Turn- und F. Cl. Heidelberg; 2. A. Dörffel, Turn- und F. Cl. Heidelberg; 3. Lud. Van us, 4. Friedr. Spengler, 5. Heinz. Selbach, Turnb. Mannheim, und R. Heidefuh, Th. G. Mannheim; 6. Fr. Biegler, Turnb. Dagsheim; 7. Bal. Bahr, Th. Rodoran; 8. R. Eder, Th. Neuenheim; 9. A. Höfner, Th. Rodoran; 10. Jean de Van t, Th. Mannheim, und Jol. Giesler, Th. Rieheim; 11. Gg. Rauch, Th. Feudenheim, Th. Hoffinger und Gg. Götz, Turn- und F. Cl. Heidelberg; 12. Ad. Kaufmann und Gg. Konninger, Th. G. Mannheim; 13. Emil Köp, Th. Mannheim; 14. J. Adelmann, Th. Weinheim, D. Soderer, Turngenossenschaft Weinheim; 15. Peter Huff, Turngen. Weinheim, J. Schmitt und S. Rier, Th. Schwzingen; 16. Aug. Schmitt, Th. Heidelberg, und August Luz, Th. Feudenheim; 17. Wilhelm Siegel, Turnb. Mannheim, und Emil Becker, Th. G. Mannheim; 18. W. Rüdli, Turnb. Weinheim, G. Kühner, Th. Heidelberg, A. Rehaer, Th. Goldhof; 19. Theod. Höfner, Adolfs Karle und Fran Kassel, Turnb. Mannheim, Ad. Jakob I, Th. Rimbach, Th. Ruff, Th. Feudenheim; 20. W. Hallwachs, Turnb. Pfaffbad; 21. R. Schmittbeim, Th. Vadenburg, und A. Wolf, Th. Schriesheim. Ferner wurden lobend erwähnt: Gg. Baier, Turnb. Mannheim, und Ad. Lang, Turnb. Feudenheim.

**Neber das Tabakgeschäft** der verfloffenen Woche berichtet die „Südd. Tabakzeitung“: Die Ausfichten auf eine

schlechte Ernte brachten viel Bewegung ins Tabak-Geschäft. Verkauf wurden an Händler von Speculanten einige Tausend Ctr. Ober- und Rheinbayerische Tabake, mitunter zweifelhafte im Brand, a 36/38 M. transit. Von 1891 Oberländer Tabaken wurden mehrere Hundert Ctr. bis 50 M. transit abgegeben. 1891er Einlagetabake wurden von 36/38 M. gehandelt. 90er Redarthalter Tabake 4/50 Ctr. a 35 M., 91er Redarthalter Tabake 1000 Ctr. zu 38/42 M. transit. Die alten Tabake sind sehr gesucht. Preise sind anziehend und fest. — 92er Sandblatt ist im Oberland von 18/21 M. transit schon alles verkauft. Auch die Gruppen werden zu hohen Preisen genommen; letztere fallen bis jetzt schon aus. Wenn größere Vorräthe in alten Tabaken vorhanden wären, würden die Umsätze noch bedeutender sein. Es fehlt aber jetzt schon an geeignetem Material. — Die Umsätze in dieser Woche sind von erheblichem Belang. Wir notiren u. a. folgende Umsätze: In Sandau und Hayna wurden an hiesige und Bruchaler Händler einige Tausend Kentner 86er, 90er und 91er Tabak zu 27—38 M. verkauft. Auch in Speier wurden größere Mengen ebenfalls in dieser Preislage verkauft, desgleichen verschiedene Partien an anderen Orten. Die Speculanten mit 91er Tabaken sind fast alle ihre Vorräthe los geworden. Wäre noch Waare erhältlich, würden Händler genug da sein, die bei einem irgend annehmbaren Preise zugreifen würden. — Leider können wir bezüglich der neuen Ernte nichts Bestimmtes, aber auch noch nichts Bestimmtes berichten. Es könnte noch jetzt ein ergiebiger Regen wenigstens annähernd brauchbares Cigarrenmaterial herbeiführen.

**Preisliegen.** Der Brieftaubenverein „Fest“ ließ gestern eine Anzahl Tauben von Straßburg i. E. ausfliegen und wurden die 6 zuerst zurückgekehrten Thiere, welche mit Preisen bedacht wurden, in der im „Badner Hof“ Rathgebenden Jungvögel-Ausstellung zur Beachtung ausgestellt. Der Ausflug von Straßburg erfolgte um 7 Uhr 15 Min. und traf die erste Taube, Herrn Otto Berg gehörig, bereits um 9 Uhr 48 Min. hier ein, errang somit den ersten Preis. Ferner erhielten noch Preise die Herren Franz Schwander, dessen Taube um 10 Uhr 29 Min. eintraf, Peter Willel (10 Uhr 46), S. Stamm (11 Uhr 3), Gg. Quanz (12 Uhr 20) und L. Wellenreuther (1 Uhr 43).

**Ein neues vorgügliche Mittel gegen Rheumatismus** hat ein junger Mann aus Billingen gegen seinen Willen erfunden. Schon einige Zeit plagte ihn diese Krankheit und besonders Nachts im Bett traten die Schmerzen im Baden und Oberarmel recht heftig auf. Es erfolgte dann jeweils Einreibungen, bei welchen der junge Mann solche Uebung erreichte, daß er es endlich ohne Licht bejagen konnte. Heute Nacht hatte er nun wieder einen solchen Rheumatismusanfall; klagte wurde aus dem Bett gerufen, das Fläschchen auf dem Tisch gelangt, eine gehörige Einreibung vorgenommen und wieder ins Bett gelegt. Die Schmerzen liegen nach und ein erquickender Schlaf stellte sich ein. Doch Morgens beim Aufwachen — oh Schrecken — die eingeriebenen Körpertheile waren schwarz, das Bettzeug schwarz und schwarz die Hand, mit welcher eingerieben wurde. Des Raths halber ließ sich nicht lange auf sich warten — neben dem Fläschchen mit der Einreibung stand das Intenfläschchen und das hatte der junge Mann erwischt und sich gehdrig mit Tinte eingerieben. Geheilen hat's aber! Doch raten wir entschieden nicht zur Nachahmung.

**Feuer Bekämpfung.** Auf den Vorschlag des engeren Ausschusses des Verbandes der Vereine für Reform des Bestattungswesen und fakultative Feuerbestattung findet, wie bereits mitgetheilt, der diesjährige Verbandstag der deutschen Feuerbestattungsvereine am 7. und 8. September in Baden-Baden statt. Aufgabe dieser Vereine ist es bekanntlich, für die fakultative Zulassung der Beidenverbrennung zu wirken. Solche Vereine existiren schon in allen größeren Städten Deutschlands. Krematorien befinden sich in Götting, Hamburg, Heidelberg, Offenbach, Bielefeld. In mehreren anderen Plätzen geht man mit der Errichtung solcher Anstalten an. Zwei Zeitschriften, der „Bühner“ in Wien und die „Flamme“ in Berlin, dienen den Aufgaben der Vereine. Das spricht zur Genüge für die gänzliche Ausbreitung des Gedankens der Feuerbestattung, welche vom Standpunkte der Aerzte wie der städtischen Behörden gleich ernste Beachtung verdient. Die Aufgabe der diesjährigen Versammlung, die nach Allem zu schließen, zahlreich besucht werden wird, ist es, neben andern organisatorischen Fragen, die Verbandstage „Arne“ in liberaler Weise so zu organisiren, daß gegen Wirkliche durch Zahlung eines möglichen Jahresbeitrags die kostenfreie Einsäherung nach seinem Tode gewährleistet werde.

**Schlechte Butter.** Dieser Tage kaufte eine Hausfrau in der Rheinprovinz Butter, die schon in Weinblätter gehüllt und noch frisch war. Trotzdem schmeckte die Butter sehr schlecht. Als man der Sache auf den Grund ging, stellte sich heraus, daß die Blätter, in welche die Butter gehüllt war, von dem Kupfervitriol bespritzten Weinblättern bestanden, worauf wir die Butterverkäufer aufmerksam machen.

**Die Dämmerung** tritt schon sehr bemerkbar früher ein. Da ist es ganz falsch, nun logisch die Lampe anzuzünden. Das Zwielficht ist dem Auge ebenso schädlich wie das Fehlen und die Bormahme weiblicher Handarbeiten in der Dämmerung. Als eine schöne Gelegenheit, dem Auge einmal Ruhe zu admen, soll man die Dämmerung vielmehr

### Lebensirungen.

Von Emily Lovett.

Autorkritik Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schult.

(Fortsetzung.)

Ummächtig lag Rina an, sich ein wenig nach gefelligem Verkehr und nach den unschuldigen Vergnügungen der Jugend zu sehnen, und da wurde es ihr klar, daß ich mich unfähig fühlte, sie in die große Welt einzuführen, und die damit verbundenen Sorgen und Pflichten auf mich zu nehmen. Ich hatte eine fast krankhafte Scheu, mit fremden Menschen zusammen zu kommen; mit jeder unbesangenen Fröhlichkeit war es für mich vorbei; es dünkte mich nicht recht, auszugehen und mich zu amüsiren, als sei meine Stellung im Leben nicht wie die der Andern, denn war ich nicht eine von ihrem Range verlassene Frau — eine Frau, über deren Benehmen man den Stab brechen und sich hämische Bemerkungen zulassen würde? Und würde nicht auch auf Rina's junges, glückliches Leben ein Schatten fallen, wenn ich beständig an ihrer Seite erkrankte? Das diebe, sie mit in das lichtlose Dunkel hineinziehen, das mein eigenes Leben verdüsterte.

So kam es, daß Frau Temple auf der Bildfläche erschien, und das Aelchblatt veroolständigte, welches in Dender Soule lebte.

Frau Temple war eine in sehr beschränkten Verhältnissen lebende Wittve, eine entfernte Verwandte väterlicherseits von Rina, weshalb sie die Dame gewöhnlich als „meine Cousine“ vorstellte.

Sie nahm das Anerbieten, nach Dender zu kommen, um aus den Verhältnissen zu führen und die angenehmere Pflicht, Rina in Gesellschaft zu begleiten, sehr dankbar an. Sie erparte und sehr viel Mühe — sie bestellte das Mittagessen, über die Hausstandsbücher, schalt die Diensthöfen und handelte von früh bis spät geschäftig im Hause umher, immer eklebergnügt dabei, während wir beiden jungen Frauen-

zimmer müßig auf dem Rasen zusammenlaken oder uns am Clavier und mit untern Büchern die Zeit vertrieben.

Sie war eine behäbige, rathlich aussehende alte Dame, der das schwarze Noire antique-Kleid, das ich ihr schenkte, sehr gut stand; sie verfertigte sich einen wunderbaren Poppy aus schwarzen Spigen und Federn dazu und sah wirklich wie ein Drache des Anstands und der Schlichtheit darin aus, wohl geeignet ein ganzes Heer junger Erbinnen zu bewachen.

Bald verstand es sich von selbst, daß Frau Temple überall mit Rina eingeladen wurde, und daß Frau Harcourt gar keine Gesellschaften besuchte. Rina öfnete den Beuten, welche deshalb Fragen an sie richteten, zu erwidern, daß meine zarte Gesundheit mir nicht erlaube, spät zu Bett zu gehen, und wenn irgend eine neugierige Seele sich wunderte, daß ich nicht wenigstens Einladungen zu Gartenfesten am Nachmittag annehme, oder es sonderbar fand, daß eine junge Frau von 23 Jahren in Höflichkeit Abgeschiedenheit wie eine Nonne dahin lebe, antwortete Rina kurz, daß ich mir nichts aus Gesellschaften mache.

„Ihre Freundin ist Wittve?“ fragte eine Dame bei solcher Gelegenheit.

„Sie hat ihren Mann auf sehr traurige Weise verloren“, lautete Rina's antwortende Antwort.

„Ad so, aber sie trägt ja gar keine Wittwenhaube?“

„Das sind so häßliche Dinger“, meinte Rina, „ich möchte auch keine aussetzen. Jedes kann doch in solchen äußeren Kleinigkeiten das thun, wozu es Lust hat.“

In der Nachbarschaft wurde ich also allgemein für eine Wittve gehalten, und um Rina's Willen widersprach ich dieser Annahme nicht. Ich blieb dahem und meine junge Schuttsoblene ging mit Frau Temple in Gesellschaften und erzählte mir Alles, was sie erlitt.

Aber als es zum dritten Mal seit unserm Beisammen leben Sommer wurde, bat mein Wandel mich schließlich, doch einzuwilligen, eine Gesellschaft zum Laventennis einzuladen; sie mußte sich für die Freundlichkeiten ihrer Nachbarn erkennen lassen — ich würde ja wohl nichts gegen ein Gartenfest erzuwenden haben?

„Ich brauche ja nicht zum Vorschein zu kommen, Rina.

Du kannst einladen, wen Du willst; ich will in meinem Zimmer bleiben.“

„O, Raggie, als ob ich das werden würde! Wirklich, mein Herz, es würde Dir gut thun, hin und wieder einmal mit Menschen zusammen zu kommen. Rein, Du mußt nicht denken, daß ich Deine Gründe nicht verstehe — ich weiß wohl, daß Du Dich noch immer um Deinen Mann gram, obwohl Du seiner mit keiner Silbe je gegen mich erwähnt, aber es würde mich so unendlich viel glücklicher machen, wenn Du mich mitunter zu meinen Bekannten begleiten würdest!“

Sie lachte neben meinem Sessel und ihr freies, liebendes Gesichtchen blickte bittend zu mir auf. Niedelohnd fuhr ich ihr über das weiche braune Haar und lächelte sie innig.

„Würde es Dich wirklich glücklicher machen, Rina? Sage mir, weshalb?“

Da schlug sie die Augen nieder und spielte mit den Fingern an meinem Arme, während ein heißes Roth in ihre Wangen stieg.

„Wie? Sind schon Anbeter im Spiele?“ sagte ich urdend, aber ich wunderte mich nicht darüber, sie war so reizend und liebenswürdig. „Dein Wunsch soll erfüllt werden.“ schloß ich mit einem Kusse, „wir wollen eine Gesellschaft geben und ich will Deine Freunde kennen lernen.“

Capitel XXI.

Wie wir ein Gartenfest geben.

Wer ist es denn, Rina?“

Wir stehen neben einander auf dem Rasen, um die Einrichtung des Laventennis-Plazes zu besprechen. Rina war den ganzen Morgen in großer Aufregung von einem Ende des Gartens zum anderen geflogen, hatte Anweisungen ertheilt, die sie im nächsten Augenblicke wieder zurückgenommen, und war ganz außer Athem. Drinnen im Hause gibt Frau Temple den Diensthöfen, welche auf eines langen Tafei im Speiseraal einen kalten Imbiss zurechtstellen, geschäftig ihre Befehle; wir können das bligende Silbergeschirr und die geschmackvoll geordneten Blumenarrangements sehen und hören draußen den frischen Dutt der Wellen und Pflichten, welche in der Mitte des Tisches prangen.

(Fortsetzung folgt.)

zur Erholung benutzen und mit der Arbeit und dem Ansehen der Lampe warten, bis völlige Dunkelheit eingetreten ist.

Ein historisches Bauwerk. Mit dem am Sonntag durch Blitzschlag und daraus entstandenen Brand zerstörten Orangeriegebäude zu Ogersheim ist ein historisch nicht uninteressantes Bauwerk zu Grunde gegangen. Dieses Orangeriegebäude war eine Schöpfung von Elisabetha Augusta, geborenen Gräfin von Sulzbach und erster Gemahlin Karl Theodors, Kurfürstin von der Pfalz. Sie hatte, aus Widerwillen gegen das geräuschvolle Leben der Residenzstadt Mannheim, Ogersheim als Ausflugsort erwählt und war 1768 herausgerollt, dieselbst ihre Sommerresidenz zu nehmen. Die Uhrfrau des bayerischen Neuentenhaus steht heute noch in dankbarer Erinnerung der Bewohner Ogersheims; denn sie war die Städtlerin von des Städtchens fernem Erbläßen und Gedeihen. Sie vermehrte das 1790 von Palmarat Joseph Karl von Sulzbach erbaute Lustschloß mit Brunnen, Pavillons und Orangeriebäusern. Alle diese Schöpfungen ihres nimmer rastenden Geistes fanden leider noch zu Lebzeiten der besten Landesfürstin ihr Ende und zwar in den Gräueln der französischen Revolution. Das allein übrig gebliebene Orangeriegebäude ist nun auch vollständig ausgebrannt, da das Feuer an dem großen Baumstammwerk reichliche Nahrung fand. Das Gebäude war als Lagerhaus der Baumwollspinnerei benützt worden.

Verkauf unterlag. Seitens der Schuhmannschaft wurde heute früh auf dem Speisemarkt einer Anzahl Obi-Verkäufer der Verkauf von nicht ganz reifem Obi unterlag.

Widerstand. Ein Tischlergefell, welcher sich gestern Nachmittag bettelnd in mehreren Häusern des Quadrats Q 6 umtrieb und bei seiner Feindschaft durch die Schuhmannschaft Widerstand leistete, wurde nach dem Amtsgefängnis estortirt.

Unfall. Auf dem Centralgüterbahnhof am Samstag dem Bahnarbeiter Josef Baumann ein Waarenballen auf den Fuß, wodurch der Mann eine harte Quetschung erlitt.

Körperverletzungen. Gestern Morgen schlug in J 5 ein Schuhmacher einem andern einen Hammer auf den Kopf, wodurch der Betroffene eine bedeutende Verletzung erlitt. — An der Friedrichstraße geriet ein gestern ein Fuhrmann und ein Gäßbühler mit einander in Streit. Letzterer wurde mittels eines Spatierhocks von seinem Gegner mehrere Kopfwunden beigebracht, welche sich der Verletzte im Allg. Kronenhaus verbinden lassen mußte. — Am Sonntag geriet in einer hiesigen Brauerei zwei Brauer mit einander in Streit und brachte der eine dem andern mittels eines Gostrohrs Verletzungen am Rücken bei. Der Thäter wurde verhaftet.

Dopfenbericht. Waldorf, 27. Aug. Gestern wurden einzelne Partien zu 200 Mark verkauft. — Schwetzingen, 28. Aug. Im hiesigen Dopfenreichthum zeigt sich bis jetzt jeden Tag eine Steigerung der Preise; gestern wurden 176 Mark nebst Trinkgeld bezahlt und mehr geboten. — Ketsch, 28. Aug. Das Dopfenreichthum ist hier sehr lebhaft. Die Preise schwanken zwischen 160 bis 170 Mark. Nach rothen Dopfen ist ebenfalls sehr harte Nachfrage. — Odenheim (N. Bruchsal), 28. Aug. Die Dopfenpreise sind hier im Allgemeinen sehr gut ausgefallen. Bei einer ausgezeichneten Qualität, wie sie in der ganzen Gegend nicht besser sein wird, rechnet man auf eine Dreiviertelmarke. Erzielt wurden heute 150 bis 165 Mark. Ausmärtige Käufer erwünscht.

Wetter am Dienstag, 30. August. Während der letzte Aufwirbel nach Nordislandien abgeblieben ist, wo er bis auf 740 mm. sich vertiefte, ist der erwartete neue Aufwirbel aus dem atlantischen Ozean mit 745 mm an der Nordküste Schottlands eingetroffen und hat über Irland einen sekundären Aufwirbel von ca. 750 mm in ganz Großbritannien, wie in der Nordsee aber keine Stürme hervorgerufen. Ein nachhaltiger Witterungswechsel ist gleichwohl noch nicht zu erwarten, da im südlichen Frankreich, wie über Württemberg, Tyrol und dem rechtsrheinischen Bayern noch zwei getrennte Hochdruckgebiete von je 765 mm. bestehen. Für Dienstag und Mittwoch ist zwar zeitweilig gewitterhaft bewölkt Wetter, jedoch mit nur wenig vereinzelten Niederschlägen, in der Hauptsache jedoch noch trockenes und zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 28. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin empfangen gestern Nachmittag das Präsidium des deutschen Reichstages, dessen Teilnehmer etwa 600 an Zahl auf zwei Dampfschiffen nach Mannheim gekommen.

Schopfheim, 27. Aug. In Schopfheim wurde gestern wegen Landtheilerei ein Mann verhaftet, auf welchen das Signalment des Mörders des Finanzassistenten Ott genau paßt. Er führt, dem „Märker.“ zufolge, gefälschte Papiere bei sich.

Sahr, 28. Aug. Die Handelskammer Sahr hat beschlossen, bei der am 30. d. M. stattfindenden Sitzung des Eisenbahnrats durch ihren Vertreter bei demselben für die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf 10 Tage, entsprechend dem Borhaben der bayerischen und württembergischen Verwaltung, zu stimmen.

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

Magilliansan, 27. Aug. Gestern Morgen nach sechs Uhr entstand im Brückenmagazin gegenüber dem Rheinbad Feuer. Da außer dem Brückenpersonal nicht gleich genügende Hilfe zur Stelle war, so war an eine Rettung der Brückengerüste, Stützen, Schiffschiffe und anderer für die Unterhaltung der Schiffschiffe nöthigen Gegenstände nicht zu denken. Bis die schnellstens herbeigerufenen Feuerwehren von Wörth a. Rh., Bixig und Krielingen an Ort und Stelle waren, fand das ganze Anwesen in Flammen. Das ganze weithinle Raasau, das nebenbei bemerkt auch für einige Tausend Mark Schiffstane enthielt, brannte dem „N.“ zufolge nieder bis auf die Umfassungsmauern.

Pirmasens, 27. Aug. Ein schreckliches Unglück hat sich gestern Nachmittag in dem Steinbruch im sog. Altenfall ereignet. Ein etwa 12 Ctr. schwerer Stein löste sich und fiel auf den dort beschäftigten 44jährigen Steinbrecher Peter Heinrich Berke von Schmalenberg, der in entsprechender Weise verunglückt wurde, indem er einen Schlag auf den Rücken erhielt, das die Eingeweide hervor traten, außerdem wurde ihm ein Bein abgesehlagen. Der Verunglückte ist den erhaltenen Berichten alsbald erlegen.

Tagesereignisse.

Homburg v. d. S., 27. Aug. Am Eingang des Waldes an der Saalburgschloß wurden gestern Nachmittag durch Polizeibeamten die Leichen eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens gefunden. Nach einem bei der männlichen Leiche gefundenen Briefe handelt es sich um einen Selbstmord durch Vergiftung aus Missethümern. Beide sind aus Frankfurt. Sie wurden seit 12 Tagen vermisst. Die Leichen waren schon fast in Verwesung übergegangen.

Wien, 28. Aug. Der bekannte Frauenarzt Professor Ludwig Wundt ist in der Döllinger Heilanstalt im 59. Lebensjahre gestorben. — Aus Ungarisch-Gradiß in Mähren wird ein neuer Ueberfall einer deutschen Wieselstahl durch drei slowakische Burken gemeldet. Von der deutschen Gesellschaft wurden eine Frau und zwei Herren verwundet.

Paris, 28. Aug. Aus dem Departement Yonne de Dome und andern Orten wird gemeldet, daß auch dort heute Vormittag heftige Erderstöße verspürt worden seien.

Paris, 27. Aug. Der Postenbater-Verhörer Abel Drevelle, welcher am 1. März seinen Meister Simibaldi in

seinem Bette überfiel und mit 48 Messerschneiden tödtete, fand kürzlich vor dem Pariser Geschworen. Drevelle, der Sohn eines Steuererhebers in den Vogesen, der früh starb, hatte sich überall als Taugenichts gezeigt. Er schwelgte in „schönen Verbrechen“ und las mit Vorliebe Schauerromane. Mehr als einmal sagte er zur Zeit, da er bei Simibaldi war, er möchte den Meister umbringen. Dann wäre er doch frei und würde berühmt; kopfen könnte man ihn, den Sechzehnjährigen, doch nicht. In der That lautete das Urtheil nur auf lebenslängliche Zwangsarbeit.

London, 26. Aug. Weitere Meldungen beschäftigten die Katastrophe in der Kohlengrube bei Bredford (Grafschaft Westmorland). Es besteht keine Hoffnung, die in der Grube verbliebenen 148 Mann zu retten, da die Ventilationsmaschine verbrannt und die Stollen verflüchtigt sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Man schreibt uns aus Baden-Baden: Der große Gounod, der Componist des „Faust“, fandte dieser Tage seine Biographie an Stanis Arnoldson, welche in der vergangenen Saison in London die Rolle der „Baucis“ in „Bilomon und Baucis“ spielte, mit folgender Widmung: A la charmante Baucis Sigrid Arnoldson qui n'a pas à redouter belle. Et Gounod. Der Erfolg der Arnoldson in London war so tollstall, daß sämtliche 15 Vorstellungen vor total ausverkauften Häuse stattfanden. Wenn Conventualien in London aufgeführt ist, gehen 30,000 Mark pro Vorstellung ein. Nur „Cavalleria rusticana“ erlebte heute in London eine gleich große Zahl von Aufführungen.

Sport.

Rennen zu Baden-Baden. Sonntag, 28. August. (Zweiter Tag.) Der Besuch war ein guter und das Wetter sehr günstig. I. Sandweier-Rennen. Preis: 2000 Mark. Es liefen 5 Pferde. 1) Herr N. Saltschins „Vergano“, 2) Herr N. Lant's „Queen of Sheba“, 3) Herr R. Cordes' „Wittke“. II. Das Handicap. Preis: 6000 Mark. Es liefen 9 Pferde. 1) Herrn E. v. Rittbergers „Boria“, 2) Herr N. v. Dergens' „Genaro“, 3) Herrn del Banco's „Celario“. III. Saint-Peter-Handicap. Union-Club-Preis: 10,000 Mark. Es liefen 7 Pferde. 1) Herrn B. Ray's „Aucher“, 2) Herrn Fr. A. Hohenlohe's „Striska“, 3) Hauptmann R. Spidemann's „Bräbent Er“. IV. Favoriten-Rennen. Preis: 2000 Mark. Es liefen 6 Pferde. 1) Herrn J. Salomons' „Rasarcill“, 2) Herrn J. Van's „Philantop“, 3) Herrn G. Rich's „Lopin“. V. Totalisator-Rennen. Preis: 2000 Mark. Es liefen 9 Pferde. 1) Herrn R. v. Horn's „Rochburg“, 2) Capitän Jod's „Orfan“, 3) Herrn S. Wank's „Solbide“.

Verschiedenes.

Von der Verächtlichkeit des reisenden Publikums ließe die am Dienstag und Mittwoch in der Reparaturwerkstätte der Ludwigsbahn in Mainz vorgenommene Verladung der im Laufe des Jahres in den Wagen zurückgelassenen und nicht reklamierten Gegenstände ein höchst seltsames Bild. Es kamen zum Ausgab über 100 Herrenhüte, darunter Ullinere, Filz- und Strohhüte in allen möglichen Gestalten, Militärmützen, eine ungeheure Zahl Damentaschen, Damenregenschirme, Herrenüberzieher und Anzüge, Plüsch, Pelze- und Wolldecken, Schleifkörbe, Botanisierbüchsen, Silbergläser, Schauerromane, Tische von Opertiengläsern und Feldstecher, Gold-, Silber- und Bijouteriewaren, Weiszen eine Masse Keagen- und Sonnenbrillen und Spagierhüte. Sämtliche Gegenstände gelangten zu Spottpreisen in die Hände der Konsumtugen, von welchen die Händler des Hauptcontingent bildeten.

Von einem neuen „Regierungsvertreter“ weiß die in Ebersfeld erscheinende „social-mokratische Freie Presse“ zu berichten. Zur Verhütung eines dortigen „Größen“ hatten sich etwa 800 Personen, Mitglieder der socialdemokratischen Volksvereine, die Fachgenossen des Verordneten und ein Gesangsverein am Grabe eingefunden. Als nun nach einem Gedächtnis des Gesangsvereins einer der Redner auftrat — ein Geistlicher war nicht anwesend, weil der Verordnete sich von der Kirche losgelöst hatte — einige Worte sprechen wollte, erklärte der Todtenräuber: „Im Namen der königlichen Regierung verbiete ich das Sprechen am Grabe!“

Im Mittel. Denken Sie sich, Ihr Freund hat sich in unerwarteter Weise über mich geäußert; er sagte, ich wäre eine amerikanische Abenteuerin. Sie werden mich doch in Schutz nehmen? — Bewußt, natürlich! Ich werde ihm entschieden erklären, daß Sie keine Amerikanerin sind. — Ein munterer Stelle. Handwerksbursche (zu einer Regelgesellschaft): Ein armer Reisender bittet um ein Schlafobed. (Man sammelt und giebt dem Handwerksburschen zwei Mark.) Erlauben die Herren vielleicht, daß ich jetzt mitschleibe?

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 27. Aug. Im Opernhaus fand heute um 1 Uhr die hundertjährige Jubiläumsvorstellung des Theatervereins „Urania“ unter begeisterten Beifall der vornehmen Gesellschaft statt. Der Kaiser war anwesend. Er applaudirte lebhaft. Nicht von Dilettanten, sondern von ausübenden Meistern, die aus Urania's Schule hervorgegangen: Richard Kahl, Haase, Matkowski, Pauline Ulrich, Max Löwenfeld, Ernst Possart wurde gespielt, welchem Legieren als Repetitor besonders herzlich gebührt wurde. Der Vorstand wurde vom Kaiser empfangen.

Berlin, 27. Aug. Der „Reichsanzeiger“ ist ermächtigt, die Nachricht nordamerikanischer Zeitungen, die Gemeinde Oberammergau beabsichtige auf der Weltausstellung in Chicago die Vorführung des Passionsspiels, als unrichtig und jedes tatsächlichen Untergrundes entbehrend zu bezeichnen. — Die Reichsregierung hat dem Hamburger Senat ihre mit dem allgemeinen Urtheil über die Behandlung der Cholera in den Anfangsstadien (Versehrung) übereinstimmende Ansicht nicht vorenthalten.

Berlin, 28. Aug. Die hiesigen Grundbesitzer der Verhandlungen des Norddeutschen Lloyd in Bremen mit der Reichsregierung, betr. die Subventionslinien, bilden, wie zuverlässig verlautet, erstens die Aufhebung der Mittelmeerlinie unter Wegfall der entsprechenden Subventionsrate, ferner der Erlaß der Samoalinie durch eine andere und endlich die Einstellung eines auf einer deutschen Werft zu erbauenden Doppelschrauben-Dampfers an Stelle des Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“ Ein Anlaufen von London ist nicht in Frage gekommen.

Berlin, 29. Aug. (Preis-Telegr.) Das Polizeipräsidium gibt bekannt an den Anschlagläufern, daß an

einer aus Hamburg zugereisten Frau die asiatische Cholera wissenschaftlich festgestellt sei, und sagt Belehrung über Cholera bei.

Berlin, 27. Aug. Der hiesige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Chinas wird nach Peking reisen. Er hat von seiner Regierung den Auftrag, dort persönlich die Räumung des Pominz zu fordern. Das von den Russen jetzt besetzte Gebiet gehört zu China. Die chinesische Regierung hat die Nothwendigkeit erhalten, das die Besetzung des Oberen Paminz nicht aus 400, sondern aus 2000 Mann besteht.

Hamburg, 27. Aug. Anlässlich der schlimmen Lage unserer Stadt wegen der Cholera ist die Schließung der Schulen und des Betriebes öffentlicher Tanzlokale erlangt. Vorläufig wird bis zum 20. September allen Wirthen der unbegrenzte Ausschank von Cognac freigegeben. Die wohlhabenden Einwohner reisen zu Hunderten ab. — Die Leichen- und Krankenbesucherung hat so zugenommen, daß Wägelwagen zu Hilfsgeräth werden mußten. Wägen und heute sind den Besten zufolge über 350 Choleraleiden beerdigt worden. Das sieht schlimm aus.

Bern, 27. Aug. In der heutigen Sitzung des Weltfriedens-Kongresses bemerkte Graf Dierheim-Prochoki zur Mittheilung der Baronin Suttner, daß sich in Russland ein Friedensverein konstituiert habe: Europa sei gerade von Russland am meisten bedroht; die beste Propaganda für den Frieden wäre die Schaffung einer konstitutionellen Regierung im Jarenteich, damit die Freiheit und Humanität an Stelle der Hungersnoth und der tyrannischen Schreden träte. Die Schaffung einer konstitutionellen Regierung hätten die Polen schon letztes Jahr auf dem Friedenskongress zu Rom gefordert. Der Kongress wurde mit einer Rede des Bundesrats geschlossen.

Budapest, 27. August. Die statistische Abtheilung des ungarischen Ackerbauministeriums veröffentlicht den Betrag der Weizenerte und des Verbrauches 1899/00. Darunter Betrag in Großbritannien 23-25 Millionen Hektoliter, in importirender Bedarf 58-58 Millionen. Frankreich 106,15; Deutschland 34-35, 5-6; Italien 40, 9-12; Oesterreich 17-18, 8-10, Gesamtantrieb 266,100-270,100, zu importirenden Gesamtantrieb 114,100-123,100. Weizenantrieb der exportirenden Staaten: Russland Gesamtantrieb 75-80 Millionen, Uebertrag 25 Millionen; Ungarn, Kroatien, Serbien 51,100, 19,100; Rumänien 21, 9,10; Türkei 14, 3; Bulgarien und Osmannien 114,100, 2,100; Serbien 4,100; Unionstaaten 185, 38,100; Canada 17-18, 2,100; Mexiko 71-72, 11,100; Afrika 12, 1,100; Australien 12, 3,100, daher Gesamtantrieb 138,100-139,100. Der Roggenantrieb ist auf 440 Millionen gegen 370 im Vorjahre zu erhöhen.

Newyork, 27. Aug. Das Newyorker Oberhaus in der Nähe des Grand Bay ist niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Ein anderes Feuer brach gleichzeitig an der Ecke der Spring- und Waalerstraße aus.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 28. Aug. Stroh v. Str. R. 250, Heu v. Str. R. 450, Kartoffeln, weiße 300, rote 350, hane R. 000 per Htr., Bohnen per Htr. 12 Btz., Blumenkohl per Stück 60 Btz., Spinat die Portion 60 Btz., Wirsing per Stück 10 Btz., Rotkohl per Stück 15 Btz., Weißkohl per Stück 15 Btz., Brücksalz per 100 Stück R. 0,00, Rohirabi 3 Knollen 12 Btz., Kopfsalz per Stück 6 Btz., Endivienalat per Stück 8 Btz., Feldalat per Portion 60 Btz., Sellerie per Stück 8 Btz., Zwiebeln per Htr. 7 Btz., rote Rüben per Portion 20 Btz., grüne Rüben per Portion 15 Btz., Carotten per Buschel 4 Btz., Pfäfersrüben per Htr. 20, Meerrettig per Stange 15 Btz., Gurken per Stück 6 Btz., zum Einmachen per 100 Stück R. 0,80, Kapsel per Htr. 8 Btz., Birnen per 25 Stück 50 Btz., Pfäfersrüben per 100 Stück R. 0,00, Kirschen per 100 Stück R. 0,50, Pfäfersrüben per 5 Stück 30 Btz., Morisosen per 5 St. 50 Btz., Rüsse per 25 St. 00 Btz., Daiselnüsse per Htr. 36 Btz., Eier per 5 St. 30 Btz., Butter per Htr. R. 1,10, Danbäse per 10 Stück 40 Btz., Alal per Htr. R. 1,00, Weizen per Htr. R. 0,40, Gerst per Htr. R. 1,20, Haich per Htr. R. 0,70, Weizen per Htr. 35 Btz., Haberden per Htr. 00 Btz., Stroh per Htr. 00 Btz., Hefe per Stück R. 4,50, Reh per Htr. R. 1,00, Hahn (jung) per Stück R. 1,40, Lahn (jung) per Stück R. 1,20, Feldbahn per Stück R. 1,20, Ent per Stück R. 2,50, Tauben per Paar R. 1,00, Gans lebend per Stück R. 3,50, geschlacht per Htr. R. 0,50.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Hafen, Abgang, Datum, Uhrzeit, etc. listing various shipping companies and routes.

Netz-Port, 27. August. (Drohbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Touraine“, am 20. August ab Havre, ist heute Morgen 5 Uhr hier angekommen.

Mittheilung von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, etc. listing water levels at various locations.

Conway. Bahnwärter ist das Rucke und von höchster Sauberkeit als das beste und billigste Reinigungsmittel anerkannt. Zu haben bei: Ad. Kraas, Friseur C 1, 13, neben dem Mathen-Saal.

Die „Hamburger Nachrichten“ bringen in ihrer Morgen-Ausgabe vom 11. August folgende Mittheilung: Wie wir vernahmen, wurde bei einem Frühstücksgesellschaftsbesuche, auf welchem u. a. die Herren Staatsminister v. Höllrich, v. Berlepsch, Thielens und der Präsident des Reichsversicherungsamtes v. Böttcher anwesend waren, auch der Cognac der Firma H. F. Thiermann, Cognacbrannt in M. Gladbach, Rheinland, servirt. Ueber die Güte des Cognac herrichte nur eine Stimme der Anerkennung, welche auch in einem humoristischen Trinkpruch einer der Herren zum Ausdruck kam. Jünglich könnte man den Gladbacher Cognac „Ministercognac“ nennen.

**Arbeiten**

**Schneidmache.**  
Die Herberungs-  
pflicht der Monats-  
Frauen betr.  
(219) Nr. 9027. Wir sehen  
aus demnach, darauf aufmerksam  
zu machen, daß die sogenannten  
Monatsfrauen, gleichwohl wie  
bei den übrigen, zur Herberungs-  
pflicht verpflichtet sind.  
Der Unterricht in diesen Kursen  
wird sich über folgende Gegen-  
stände vertheilen:  
I. Erste, Kücheneinrichtung und  
Beratung des Ofens;  
II. Ofen- und Herdeinrichtung  
und Behandlung des  
selben im Keller;  
III. Trocknen des Kerns u. Stein-  
ofens;  
IV. Herstellung von Rind, Seife  
und Seifenkerzen;  
V. die Brauereieinrichtung aus  
lösen Früchten und  
Trocknen der Gemüde.  
Neben dem theoretischen Unter-  
richt wird der praktischen Demon-  
stration besonders Aufmerksamkeit  
geschenkt werden.  
Dieses Jahr wird ein solcher  
Kurs in der Zeit vom 26. bis  
einschl. 28. September in den  
Räumen der Groß-Obstbau-  
schule abgehalten.  
Die Zahl der Theilnehmer an  
einem Kurs ist auf 20 beschränkt.  
Entfernter Wohnenden können  
die Herberungs- u. d. g. u. g. u. g.  
Hilfsworte ertheilt werden.  
Anmeldungen werden entgegen-  
genommen bis zum 15. September  
d. J. von dem unterzeichneten  
Vorstande.  
Karlsruhe, 25. August 1892.  
Groß-Obstbau-Schule.  
C. Bach.

**Schneidmache.**

Die Abhaltung von Ob-  
bermählungen betr.  
Von Groß-Obstbau-Schule  
des Innern sind wir ermächtigt, jähr-  
lich zur geeigneten Zeit Ob-  
bermählungen durch welche Gelegen-  
heiten geboten werden soll, die besten  
Herberungsarten des Ofens  
kennen zu lehren.  
Der Unterricht in diesen Kursen  
wird sich über folgende Gegen-  
stände vertheilen:  
I. Erste, Kücheneinrichtung und  
Beratung des Ofens;  
II. Ofen- und Herdeinrichtung  
und Behandlung des  
selben im Keller;  
III. Trocknen des Kerns u. Stein-  
ofens;  
IV. Herstellung von Rind, Seife  
und Seifenkerzen;  
V. die Brauereieinrichtung aus  
lösen Früchten und  
Trocknen der Gemüde.  
Neben dem theoretischen Unter-  
richt wird der praktischen Demon-  
stration besonders Aufmerksamkeit  
geschenkt werden.  
Dieses Jahr wird ein solcher  
Kurs in der Zeit vom 26. bis  
einschl. 28. September in den  
Räumen der Groß-Obstbau-  
schule abgehalten.  
Die Zahl der Theilnehmer an  
einem Kurs ist auf 20 beschränkt.  
Entfernter Wohnenden können  
die Herberungs- u. d. g. u. g. u. g.  
Hilfsworte ertheilt werden.  
Anmeldungen werden entgegen-  
genommen bis zum 15. September  
d. J. von dem unterzeichneten  
Vorstande.  
Karlsruhe, 25. August 1892.  
Groß-Obstbau-Schule.  
C. Bach.

**Schneidmache.**

Die Abhaltung von Ob-  
bermählungen betr.  
Von Groß-Obstbau-Schule  
des Innern sind wir ermächtigt, jähr-  
lich zur geeigneten Zeit Ob-  
bermählungen durch welche Gelegen-  
heiten geboten werden sollen, die besten  
Herberungsarten des Ofens  
kennen zu lehren.  
Der Unterricht in diesen Kursen  
wird sich über folgende Gegen-  
stände vertheilen:  
I. Erste, Kücheneinrichtung und  
Beratung des Ofens;  
II. Ofen- und Herdeinrichtung  
und Behandlung des  
selben im Keller;  
III. Trocknen des Kerns u. Stein-  
ofens;  
IV. Herstellung von Rind, Seife  
und Seifenkerzen;  
V. die Brauereieinrichtung aus  
lösen Früchten und  
Trocknen der Gemüde.  
Neben dem theoretischen Unter-  
richt wird der praktischen Demon-  
stration besonders Aufmerksamkeit  
geschenkt werden.  
Dieses Jahr wird ein solcher  
Kurs in der Zeit vom 26. bis  
einschl. 28. September in den  
Räumen der Groß-Obstbau-  
schule abgehalten.  
Die Zahl der Theilnehmer an  
einem Kurs ist auf 20 beschränkt.  
Entfernter Wohnenden können  
die Herberungs- u. d. g. u. g. u. g.  
Hilfsworte ertheilt werden.  
Anmeldungen werden entgegen-  
genommen bis zum 15. September  
d. J. von dem unterzeichneten  
Vorstande.  
Karlsruhe, 25. August 1892.  
Groß-Obstbau-Schule.  
C. Bach.

**Schneidmache.**

Die Abhaltung von Ob-  
bermählungen betr.  
Von Groß-Obstbau-Schule  
des Innern sind wir ermächtigt, jähr-  
lich zur geeigneten Zeit Ob-  
bermählungen durch welche Gelegen-  
heiten geboten werden sollen, die besten  
Herberungsarten des Ofens  
kennen zu lehren.  
Der Unterricht in diesen Kursen  
wird sich über folgende Gegen-  
stände vertheilen:  
I. Erste, Kücheneinrichtung und  
Beratung des Ofens;  
II. Ofen- und Herdeinrichtung  
und Behandlung des  
selben im Keller;  
III. Trocknen des Kerns u. Stein-  
ofens;  
IV. Herstellung von Rind, Seife  
und Seifenkerzen;  
V. die Brauereieinrichtung aus  
lösen Früchten und  
Trocknen der Gemüde.  
Neben dem theoretischen Unter-  
richt wird der praktischen Demon-  
stration besonders Aufmerksamkeit  
geschenkt werden.  
Dieses Jahr wird ein solcher  
Kurs in der Zeit vom 26. bis  
einschl. 28. September in den  
Räumen der Groß-Obstbau-  
schule abgehalten.  
Die Zahl der Theilnehmer an  
einem Kurs ist auf 20 beschränkt.  
Entfernter Wohnenden können  
die Herberungs- u. d. g. u. g. u. g.  
Hilfsworte ertheilt werden.  
Anmeldungen werden entgegen-  
genommen bis zum 15. September  
d. J. von dem unterzeichneten  
Vorstande.  
Karlsruhe, 25. August 1892.  
Groß-Obstbau-Schule.  
C. Bach.

**Schneidmache.**

Die Abhaltung von Ob-  
bermählungen betr.  
Von Groß-Obstbau-Schule  
des Innern sind wir ermächtigt, jähr-  
lich zur geeigneten Zeit Ob-  
bermählungen durch welche Gelegen-  
heiten geboten werden sollen, die besten  
Herberungsarten des Ofens  
kennen zu lehren.  
Der Unterricht in diesen Kursen  
wird sich über folgende Gegen-  
stände vertheilen:  
I. Erste, Kücheneinrichtung und  
Beratung des Ofens;  
II. Ofen- und Herdeinrichtung  
und Behandlung des  
selben im Keller;  
III. Trocknen des Kerns u. Stein-  
ofens;  
IV. Herstellung von Rind, Seife  
und Seifenkerzen;  
V. die Brauereieinrichtung aus  
lösen Früchten und  
Trocknen der Gemüde.  
Neben dem theoretischen Unter-  
richt wird der praktischen Demon-  
stration besonders Aufmerksamkeit  
geschenkt werden.  
Dieses Jahr wird ein solcher  
Kurs in der Zeit vom 26. bis  
einschl. 28. September in den  
Räumen der Groß-Obstbau-  
schule abgehalten.  
Die Zahl der Theilnehmer an  
einem Kurs ist auf 20 beschränkt.  
Entfernter Wohnenden können  
die Herberungs- u. d. g. u. g. u. g.  
Hilfsworte ertheilt werden.  
Anmeldungen werden entgegen-  
genommen bis zum 15. September  
d. J. von dem unterzeichneten  
Vorstande.  
Karlsruhe, 25. August 1892.  
Groß-Obstbau-Schule.  
C. Bach.

**Schneidmache.**

Die Abhaltung von Ob-  
bermählungen betr.  
Von Groß-Obstbau-Schule  
des Innern sind wir ermächtigt, jähr-  
lich zur geeigneten Zeit Ob-  
bermählungen durch welche Gelegen-  
heiten geboten werden sollen, die besten  
Herberungsarten des Ofens  
kennen zu lehren.  
Der Unterricht in diesen Kursen  
wird sich über folgende Gegen-  
stände vertheilen:  
I. Erste, Kücheneinrichtung und  
Beratung des Ofens;  
II. Ofen- und Herdeinrichtung  
und Behandlung des  
selben im Keller;  
III. Trocknen des Kerns u. Stein-  
ofens;  
IV. Herstellung von Rind, Seife  
und Seifenkerzen;  
V. die Brauereieinrichtung aus  
lösen Früchten und  
Trocknen der Gemüde.  
Neben dem theoretischen Unter-  
richt wird der praktischen Demon-  
stration besonders Aufmerksamkeit  
geschenkt werden.  
Dieses Jahr wird ein solcher  
Kurs in der Zeit vom 26. bis  
einschl. 28. September in den  
Räumen der Groß-Obstbau-  
schule abgehalten.  
Die Zahl der Theilnehmer an  
einem Kurs ist auf 20 beschränkt.  
Entfernter Wohnenden können  
die Herberungs- u. d. g. u. g. u. g.  
Hilfsworte ertheilt werden.  
Anmeldungen werden entgegen-  
genommen bis zum 15. September  
d. J. von dem unterzeichneten  
Vorstande.  
Karlsruhe, 25. August 1892.  
Groß-Obstbau-Schule.  
C. Bach.

**Schneidmache.**

Die Abhaltung von Ob-  
bermählungen betr.  
Von Groß-Obstbau-Schule  
des Innern sind wir ermächtigt, jähr-  
lich zur geeigneten Zeit Ob-  
bermählungen durch welche Gelegen-  
heiten geboten werden sollen, die besten  
Herberungsarten des Ofens  
kennen zu lehren.  
Der Unterricht in diesen Kursen  
wird sich über folgende Gegen-  
stände vertheilen:  
I. Erste, Kücheneinrichtung und  
Beratung des Ofens;  
II. Ofen- und Herdeinrichtung  
und Behandlung des  
selben im Keller;  
III. Trocknen des Kerns u. Stein-  
ofens;  
IV. Herstellung von Rind, Seife  
und Seifenkerzen;  
V. die Brauereieinrichtung aus  
lösen Früchten und  
Trocknen der Gemüde.  
Neben dem theoretischen Unter-  
richt wird der praktischen Demon-  
stration besonders Aufmerksamkeit  
geschenkt werden.  
Dieses Jahr wird ein solcher  
Kurs in der Zeit vom 26. bis  
einschl. 28. September in den  
Räumen der Groß-Obstbau-  
schule abgehalten.  
Die Zahl der Theilnehmer an  
einem Kurs ist auf 20 beschränkt.  
Entfernter Wohnenden können  
die Herberungs- u. d. g. u. g. u. g.  
Hilfsworte ertheilt werden.  
Anmeldungen werden entgegen-  
genommen bis zum 15. September  
d. J. von dem unterzeichneten  
Vorstande.  
Karlsruhe, 25. August 1892.  
Groß-Obstbau-Schule.  
C. Bach.

**Farren-Markt Engen.**

Samstag, 17. September 1892.  
früh 8 Uhr beginnen,  
findet in der Stadt Engen der  
jährliche Farrenmarkt statt.  
I. Den aufgeführten und wuch-  
tauglichen Farren hat die Kom-  
missionen Aufzuchtprämien im  
Gesamtbetrage bis zu 400 Mark  
zugewandt, wozu der betheiligte  
Bewerber durch bürgermeister-  
antziges Zeugnis nachweist, daß  
er mindestens 4 Monate im Be-  
sitz des betreffenden Farrens ist.  
Händler, welche die meisten wuch-  
tauglichen Weißschweinfarren,  
unter welchen Thiere sich befinden,  
die von der Kommission für die  
besen erklärt worden sind, zum  
Verkaufe ausstellen, erhalten an-  
erkennende Beurteilung. 45965  
II. Die besten Farren werden  
in zwei Klassen eingetheilt  
und am rechten Horn mit einem  
Reifen F. B. gezeichnet; die  
vorzüglichsten Thiere erhalten das  
Reifen zweimal, die übrigen nur  
einmal eingekreuzt.  
III. Die Farren sind Freitag,  
den 16. September, Mittags  
1 Uhr, bei Herrn Rothhalter  
Auktion hier anzustellen und  
müssen um diese Zeit zur Auktion  
in Engen stehen.  
IV. Die Kommission wird ge-  
bildet aus den Herren:  
Groß-Oberregierungsrat Dr.  
Hutin aus Karlsruhe,  
Freiherr Herrmann v. Horn-  
stein in Mannheim,  
Bürgermeister Schmidt von  
Hallingen,  
Bürgermeister Müller in Wei-  
zingen.  
Als Sachverständiger sind  
gemäß:  
Reiter Müller in Engen,  
Herrmann Weber in Engen.  
V. Die Farren dürfen nicht durch  
die Stadt, sondern müssen über  
den Köpferplatz auf den Viehmarkt  
transportirt werden.  
Engen (Baden) im August 1892.  
Die Direktion des landwirth-  
schaftl. Bezirksvereins Engen.

**Farren-Markt Engen.**

Samstag, 17. September 1892.  
früh 8 Uhr beginnen,  
findet in der Stadt Engen der  
jährliche Farrenmarkt statt.  
I. Den aufgeführten und wuch-  
tauglichen Farren hat die Kom-  
missionen Aufzuchtprämien im  
Gesamtbetrage bis zu 400 Mark  
zugewandt, wozu der betheiligte  
Bewerber durch bürgermeister-  
antziges Zeugnis nachweist, daß  
er mindestens 4 Monate im Be-  
sitz des betreffenden Farrens ist.  
Händler, welche die meisten wuch-  
tauglichen Weißschweinfarren,  
unter welchen Thiere sich befinden,  
die von der Kommission für die  
besen erklärt worden sind, zum  
Verkaufe ausstellen, erhalten an-  
erkennende Beurteilung. 45965  
II. Die besten Farren werden  
in zwei Klassen eingetheilt  
und am rechten Horn mit einem  
Reifen F. B. gezeichnet; die  
vorzüglichsten Thiere erhalten das  
Reifen zweimal, die übrigen nur  
einmal eingekreuzt.  
III. Die Farren sind Freitag,  
den 16. September, Mittags  
1 Uhr, bei Herrn Rothhalter  
Auktion hier anzustellen und  
müssen um diese Zeit zur Auktion  
in Engen stehen.  
IV. Die Kommission wird ge-  
bildet aus den Herren:  
Groß-Oberregierungsrat Dr.  
Hutin aus Karlsruhe,  
Freiherr Herrmann v. Horn-  
stein in Mannheim,  
Bürgermeister Schmidt von  
Hallingen,  
Bürgermeister Müller in Wei-  
zingen.  
Als Sachverständiger sind  
gemäß:  
Reiter Müller in Engen,  
Herrmann Weber in Engen.  
V. Die Farren dürfen nicht durch  
die Stadt, sondern müssen über  
den Köpferplatz auf den Viehmarkt  
transportirt werden.  
Engen (Baden) im August 1892.  
Die Direktion des landwirth-  
schaftl. Bezirksvereins Engen.

**Farren-Markt Engen.**

Samstag, 17. September 1892.  
früh 8 Uhr beginnen,  
findet in der Stadt Engen der  
jährliche Farrenmarkt statt.  
I. Den aufgeführten und wuch-  
tauglichen Farren hat die Kom-  
missionen Aufzuchtprämien im  
Gesamtbetrage bis zu 400 Mark  
zugewandt, wozu der betheiligte  
Bewerber durch bürgermeister-  
antziges Zeugnis nachweist, daß  
er mindestens 4 Monate im Be-  
sitz des betreffenden Farrens ist.  
Händler, welche die meisten wuch-  
tauglichen Weißschweinfarren,  
unter welchen Thiere sich befinden,  
die von der Kommission für die  
besen erklärt worden sind, zum  
Verkaufe ausstellen, erhalten an-  
erkennende Beurteilung. 45965  
II. Die besten Farren werden  
in zwei Klassen eingetheilt  
und am rechten Horn mit einem  
Reifen F. B. gezeichnet; die  
vorzüglichsten Thiere erhalten das  
Reifen zweimal, die übrigen nur  
einmal eingekreuzt.  
III. Die Farren sind Freitag,  
den 16. September, Mittags  
1 Uhr, bei Herrn Rothhalter  
Auktion hier anzustellen und  
müssen um diese Zeit zur Auktion  
in Engen stehen.  
IV. Die Kommission wird ge-  
bildet aus den Herren:  
Groß-Oberregierungsrat Dr.  
Hutin aus Karlsruhe,  
Freiherr Herrmann v. Horn-  
stein in Mannheim,  
Bürgermeister Schmidt von  
Hallingen,  
Bürgermeister Müller in Wei-  
zingen.  
Als Sachverständiger sind  
gemäß:  
Reiter Müller in Engen,  
Herrmann Weber in Engen.  
V. Die Farren dürfen nicht durch  
die Stadt, sondern müssen über  
den Köpferplatz auf den Viehmarkt  
transportirt werden.  
Engen (Baden) im August 1892.  
Die Direktion des landwirth-  
schaftl. Bezirksvereins Engen.

**Farren-Markt Engen.**

Samstag, 17. September 1892.  
früh 8 Uhr beginnen,  
findet in der Stadt Engen der  
jährliche Farrenmarkt statt.  
I. Den aufgeführten und wuch-  
tauglichen Farren hat die Kom-  
missionen Aufzuchtprämien im  
Gesamtbetrage bis zu 400 Mark  
zugewandt, wozu der betheiligte  
Bewerber durch bürgermeister-  
antziges Zeugnis nachweist, daß  
er mindestens 4 Monate im Be-  
sitz des betreffenden Farrens ist.  
Händler, welche die meisten wuch-  
tauglichen Weißschweinfarren,  
unter welchen Thiere sich befinden,  
die von der Kommission für die  
besen erklärt worden sind, zum  
Verkaufe ausstellen, erhalten an-  
erkennende Beurteilung. 45965  
II. Die besten Farren werden  
in zwei Klassen eingetheilt  
und am rechten Horn mit einem  
Reifen F. B. gezeichnet; die  
vorzüglichsten Thiere erhalten das  
Reifen zweimal, die übrigen nur  
einmal eingekreuzt.  
III. Die Farren sind Freitag,  
den 16. September, Mittags  
1 Uhr, bei Herrn Rothhalter  
Auktion hier anzustellen und  
müssen um diese Zeit zur Auktion  
in Engen stehen.  
IV. Die Kommission wird ge-  
bildet aus den Herren:  
Groß-Oberregierungsrat Dr.  
Hutin aus Karlsruhe,  
Freiherr Herrmann v. Horn-  
stein in Mannheim,  
Bürgermeister Schmidt von  
Hallingen,  
Bürgermeister Müller in Wei-  
zingen.  
Als Sachverständiger sind  
gemäß:  
Reiter Müller in Engen,  
Herrmann Weber in Engen.  
V. Die Farren dürfen nicht durch  
die Stadt, sondern müssen über  
den Köpferplatz auf den Viehmarkt  
transportirt werden.  
Engen (Baden) im August 1892.  
Die Direktion des landwirth-  
schaftl. Bezirksvereins Engen.

**Farren-Markt Engen.**

Samstag, 17. September 1892.  
früh 8 Uhr beginnen,  
findet in der Stadt Engen der  
jährliche Farrenmarkt statt.  
I. Den aufgeführten und wuch-  
tauglichen Farren hat die Kom-  
missionen Aufzuchtprämien im  
Gesamtbetrage bis zu 400 Mark  
zugewandt, wozu der betheiligte  
Bewerber durch bürgermeister-  
antziges Zeugnis nachweist, daß  
er mindestens 4 Monate im Be-  
sitz des betreffenden Farrens ist.  
Händler, welche die meisten wuch-  
tauglichen Weißschweinfarren,  
unter welchen Thiere sich befinden,  
die von der Kommission für die  
besen erklärt worden sind, zum  
Verkaufe ausstellen, erhalten an-  
erkennende Beurteilung. 45965  
II. Die besten Farren werden  
in zwei Klassen eingetheilt  
und am rechten Horn mit einem  
Reifen F. B. gezeichnet; die  
vorzüglichsten Thiere erhalten das  
Reifen zweimal, die übrigen nur  
einmal eingekreuzt.  
III. Die Farren sind Freitag,  
den 16. September, Mittags  
1 Uhr, bei Herrn Rothhalter  
Auktion hier anzustellen und  
müssen um diese Zeit zur Auktion  
in Engen stehen.  
IV. Die Kommission wird ge-  
bildet aus den Herren:  
Groß-Oberregierungsrat Dr.  
Hutin aus Karlsruhe,  
Freiherr Herrmann v. Horn-  
stein in Mannheim,  
Bürgermeister Schmidt von  
Hallingen,  
Bürgermeister Müller in Wei-  
zingen.  
Als Sachverständiger sind  
gemäß:  
Reiter Müller in Engen,  
Herrmann Weber in Engen.  
V. Die Farren dürfen nicht durch  
die Stadt, sondern müssen über  
den Köpferplatz auf den Viehmarkt  
transportirt werden.  
Engen (Baden) im August 1892.  
Die Direktion des landwirth-  
schaftl. Bezirksvereins Engen.

**Farren-Markt Engen.**

Samstag, 17. September 1892.  
früh 8 Uhr beginnen,  
findet in der Stadt Engen der  
jährliche Farrenmarkt statt.  
I. Den aufgeführten und wuch-  
tauglichen Farren hat die Kom-  
missionen Aufzuchtprämien im  
Gesamtbetrage bis zu 400 Mark  
zugewandt, wozu der betheiligte  
Bewerber durch bürgermeister-  
antziges Zeugnis nachweist, daß  
er mindestens 4 Monate im Be-  
sitz des betreffenden Farrens ist.  
Händler, welche die meisten wuch-  
tauglichen Weißschweinfarren,  
unter welchen Thiere sich befinden,  
die von der Kommission für die  
besen erklärt worden sind, zum  
Verkaufe ausstellen, erhalten an-  
erkennende Beurteilung. 45965  
II. Die besten Farren werden  
in zwei Klassen eingetheilt  
und am rechten Horn mit einem  
Reifen F. B. gezeichnet; die  
vorzüglichsten Thiere erhalten das  
Reifen zweimal, die übrigen nur  
einmal eingekreuzt.  
III. Die Farren sind Freitag,  
den 16. September, Mittags  
1 Uhr, bei Herrn Rothhalter  
Auktion hier anzustellen und  
müssen um diese Zeit zur Auktion  
in Engen stehen.  
IV. Die Kommission wird ge-  
bildet aus den Herren:  
Groß-Oberregierungsrat Dr.  
Hutin aus Karlsruhe,  
Freiherr Herrmann v. Horn-  
stein in Mannheim,  
Bürgermeister Schmidt von  
Hallingen,  
Bürgermeister Müller in Wei-  
zingen.  
Als Sachverständiger sind  
gemäß:  
Reiter Müller in Engen,  
Herrmann Weber in Engen.  
V. Die Farren dürfen nicht durch  
die Stadt, sondern müssen über  
den Köpferplatz auf den Viehmarkt  
transportirt werden.  
Engen (Baden) im August 1892.  
Die Direktion des landwirth-  
schaftl. Bezirksvereins Engen.

**Farren-Markt Engen.**

Samstag, 17. September 1892.  
früh 8 Uhr beginnen,  
findet in der Stadt Engen der  
jährliche Farrenmarkt statt.  
I. Den aufgeführten und wuch-  
tauglichen Farren hat die Kom-  
missionen Aufzuchtprämien im  
Gesamtbetrage bis zu 400 Mark  
zugewandt, wozu der betheiligte  
Bewerber durch bürgermeister-  
antziges Zeugnis nachweist, daß  
er mindestens 4 Monate im Be-  
sitz des betreffenden Farrens ist.  
Händler, welche die meisten wuch-  
tauglichen Weißschweinfarren,  
unter welchen Thiere sich befinden,  
die von der Kommission für die  
besen erklärt worden sind, zum  
Verkaufe ausstellen, erhalten an-  
erkennende Beurteilung. 45965  
II. Die besten Farren werden  
in zwei Klassen eingetheilt  
und am rechten Horn mit einem  
Reifen F. B. gezeichnet; die  
vorzüglichsten Thiere erhalten das  
Reifen zweimal, die übrigen nur  
einmal eingekreuzt.  
III. Die Farren sind Freitag,  
den 16. September, Mittags  
1 Uhr, bei Herrn Rothhalter  
Auktion hier anzustellen und  
müssen um diese Zeit zur Auktion  
in Engen stehen.  
IV. Die Kommission wird ge-  
bildet aus den Herren:  
Groß-Oberregierungsrat Dr.  
Hutin aus Karlsruhe,  
Freiherr Herrmann v. Horn-  
stein in Mannheim,  
Bürgermeister Schmidt von  
Hallingen,  
Bürgermeister Müller in Wei-  
zingen.  
Als Sachverständiger sind  
gemäß:  
Reiter Müller in Engen,  
Herrmann Weber in Engen.  
V. Die Farren dürfen nicht durch  
die Stadt, sondern müssen über  
den Köpferplatz auf den Viehmarkt  
transportirt werden.  
Engen (Baden) im August 1892.  
Die Direktion des landwirth-  
schaftl. Bezirksvereins Engen.

**Frauenverein Mannheim.**

Wöch. 2 Frauenarbeitschule.  
Mit dem 1. September d. J.  
beginnt ein neuer Kurs an der  
Frauenarbeitschule im  
Handbuden,  
Maschinenbuden,  
Niedermachen,  
Wein- u. Kunstbuden u. dergl.  
Der Unterricht im Handbuden  
nimmt im Oktober seinen Anfang  
und wird i. Z. angefangen.  
Bei Belegung sämtlicher Zweige  
ermäßigtes Schulgeld.  
Anmeldungen werden am 31.  
August und am ersten Unterrichts-  
tag von der ersten Lehrerin Schul-  
G. Ray, in den Stunden von  
9-12 und 2-5 Uhr, in unserm  
Schulhaus M. 3, 1 entgegenge-  
nommen und gleichzeitig jede Aus-  
kunft bereitwillig ertheilt. 45999  
Mannheim, 6. August 1892.  
Der Abtheilungsvorstand.

**Sängerhalle.**

Wiederbeginn  
der Gesangs-Proben  
wenn wir unsere Actiuität hiermit  
einleiten. 45983  
Der Vorstand.  
Stenografische Vereinigung  
„Stolzeana.“  
Lokal „Alpenjäger“, U 5, 16.  
Wir eröffnen demnach wieder  
einen Kursus der Stolze-  
schen Stenografie und laden  
zur Theilnahme an demselben  
hierdurch ergebenst ein.  
Das Honorar beträgt incl.  
Lehrmittel M. 8.—  
Anmeldungen beliebe man an  
unsern ersten Vorsitzenden Herrn  
Franz Kolb, U 5, 16 zu richten.  
45950  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**

(Abtheilung Handelsschule).  
Am 14. September er. beginnt  
das neue Schuljahr 1892/93 und  
es können in die bestehenden Un-  
terrichtskurse für französische,  
englische, italienische u. Spa-  
nische Sprache nach Theilnehmer  
eintreten, wenn sie die entspre-  
chenden Vorkenntnisse besitzen.  
Der Lehrplan ist demnach syste-  
matisch eingerichtet, daß er allen  
Anforderungen, welche man an  
eine Handelsschule zu stellen pflegt,  
entspricht.  
Der Besuch der Kurse kann  
beihalb schon Lehrlingen em-  
pfohlen werden, welche kürzlich  
ihre Berechtigungsdiplome erhalten  
haben und jetzt Gelegenheit zur  
Erweiterung ihrer Sprachkennt-  
nisse suchen. 45418  
Lehrprogramm und Unter-  
richtsbestimmungen sind auf  
unserm Bureau zu haben.  
Schriftliche Anmeldungen möge  
man bis 10. Sept. einreichen.  
Der Vorstand.

**Freiburger Münster-Geld-Lotterie.**

1 — 50000 Ziehung  
1 — 20000 6./7. Septbr.  
1 — 10000 Loose 5 M.  
1 — 5000 (Liste u. Paris M. 11)  
10 — 1000 gegen Patraswinnung  
20 — 500 oder Substanz  
100 — 200 oder Substanz  
200 — 100 oder Substanz  
400 — 50 Rob. Th.  
2500 — 40 Schröder.  
baar Geld. Lübeck.

**Freiburger Münster-Geld-Lotterie.**

1 — 50000 Ziehung  
1 — 20000 6./7. Septbr.  
1 — 10000 Loose 5 M.  
1 — 5000 (Liste u. Paris M. 11)  
10 — 1000 gegen Patraswinnung  
20 — 500 oder Substanz  
100 — 200 oder Substanz  
200 — 100 oder Substanz  
400 — 50 Rob. Th.  
2500 — 40 Schröder.  
baar Geld. Lübeck.

**Freiburger Münster-Geld-Lotterie.**

1 — 50000 Ziehung  
1 — 20000 6./7. Septbr.  
1 — 10000 Loose 5 M.  
1 — 5000 (Liste u. Paris M. 11)  
10 — 1000 gegen Patraswinnung  
20 — 500 oder Substanz  
100 — 200 oder Substanz  
200 — 100 oder Substanz  
400 — 50 Rob. Th.  
2500 — 40 Schröder.  
baar Geld. Lübeck.

**Freiburger Münster-Geld-Lotterie.**

1 — 50000 Ziehung  
1 — 20000 6./7. Septbr.  
1 — 10000 Loose 5 M.  
1 — 5000 (Liste u. Paris M. 11)  
10 — 1000 gegen Patraswinnung  
20 — 500 oder Substanz  
100 — 200 oder Substanz  
200 — 100 oder Substanz  
400 — 50 Rob. Th.  
2500 — 40 Schröder.  
baar Geld. Lübeck.

**Hafen und Rebhühner.**

Strahl Sauerbrant, Franz.  
Ponlarden, Sezungen,  
Rheinsalm, Forellen.  
Theodor Straube,  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“  
Hafen,  
Ragout  
per Pfd. 60 Pfg.  
Braten  
von 1.50 Pfd. an.  
Rebragout pr. Pfd. 30 Pfg.  
Rehbrg  
60  
Geflügel u. Fische  
in großer Auswahl.  
J. Knab, E 1, 5,  
Breitstraße. 45988  
Täglich frisch geschossene  
Feldhühner  
Hafen.  
Jac. Schick  
Groß-Hoflieferant 45919  
C 2, 24, u. d. Theater.  
Ich empfehle ein sich ganz vor-  
züglich beweisendes  
45984

**Hafen und Rebhühner.**

Strahl Sauerbrant, Franz.  
Ponlarden, Sezungen,  
Rheinsalm, Forellen.  
Theodor Straube,  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“  
Hafen,  
Ragout  
per Pfd. 60 Pfg.  
Braten  
von 1.50 Pfd. an.  
Rebragout pr. Pfd. 30 Pfg.  
Rehbrg  
60  
Geflügel u. Fische  
in großer Auswahl.  
J. Knab, E 1, 5,  
Breitstraße. 45988  
Täglich frisch geschossene  
Feldhühner  
Hafen.  
Jac. Schick  
Groß-Hoflieferant 45919  
C 2, 24, u. d. Theater.  
Ich empfehle ein sich ganz vor-  
züglich beweisendes  
45984

**Hafen und Rebhühner.**

Strahl Sauerbrant, Franz.  
Ponlarden, Sezungen,  
Rheinsalm, Forellen.  
Theodor Straube,  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“  
Hafen,  
Ragout  
per Pfd. 60 Pfg.  
Braten  
von 1.50 Pfd. an.  
Rebragout pr. Pfd. 30 Pfg.  
Rehbrg  
60  
Geflügel u. Fische  
in großer Auswahl.  
J. Knab, E 1, 5,  
Breitstraße. 45988  
Täglich frisch geschossene  
Feldhühner  
Hafen.  
Jac. Schick  
Groß-Hoflieferant 45919  
C 2, 24, u. d. Theater.  
Ich empfehle ein sich ganz vor-  
züglich beweisendes  
45984

**Hafen und Rebhühner.**

Strahl Sauerbrant, Franz.  
Ponlarden, Sezungen,  
Rheinsalm, Forellen.  
Theodor Straube,  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“  
Hafen,  
Ragout  
per Pfd. 60 Pfg.  
Braten  
von 1.50 Pfd. an.  
Rebragout pr. Pfd. 30 Pfg.  
Rehbrg  
60  
Geflügel u. Fische  
in großer Auswahl.  
J. Knab, E 1, 5,  
Breitstraße. 45988  
Täglich frisch geschossene  
Feldhühner  
Hafen.  
Jac. Schick  
Groß-Hoflieferant 45919  
C 2, 24, u. d. Theater.  
Ich empfehle ein sich ganz vor-  
züglich beweisendes  
45984

**Hafen und Rebhühner.**

Strahl Sauerbrant, Franz.  
Ponlarden, Sezungen,  
Rheinsalm, Forellen.  
Theodor Straube,  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“  
Hafen,  
Ragout  
per Pfd. 60 Pfg.  
Braten  
von 1.50 Pfd. an.  
Rebragout pr. Pfd. 30 Pfg.  
Rehbrg  
60  
Geflügel u. Fische  
in großer Auswahl.  
J. Knab, E 1, 5,  
Breitstraße. 45988  
Täglich frisch geschossene  
Feldhühner  
Hafen.  
Jac. Schick  
Groß-Hoflieferant 45919  
C 2, 24, u. d. Theater.  
Ich empfehle ein sich ganz vor-  
züglich beweisendes  
45984

**Hafen und Rebhühner.**

Strahl Sauerbrant, Franz.  
Ponlarden, Sezungen,  
Rheinsalm, Forellen.  
Theodor Straube,  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“  
Hafen,  
Ragout  
per Pfd. 60 Pfg.  
Braten  
von 1.50 Pfd. an.  
Rebragout pr. Pfd. 30 Pfg.  
Rehbrg  
60  
Geflügel u. Fische  
in großer Auswahl.  
J. Knab, E 1, 5,  
Breitstraße. 45988  
Täglich frisch geschossene  
Feldhühner  
Hafen.  
Jac. Schick  
Groß-Hoflieferant 45919  
C 2, 24, u. d. Theater.  
Ich empfehle ein sich ganz vor-  
züglich beweisendes  
45984

**Hafen und Rebhühner.**

Strahl Sauerbrant, Franz.  
Ponlarden, Sezungen,  
Rheinsalm, Forellen.  
Theodor Straube,  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“  
Hafen,  
Ragout  
per Pfd. 60 Pfg.  
Braten  
von 1.50 Pfd. an.  
Rebragout pr. Pfd. 30 Pfg.  
Rehbrg  
60  
Geflügel u. Fische  
in großer Auswahl.  
J. Knab, E 1, 5,  
Breitstraße. 45988  
Täglich frisch geschossene  
Feldhühner  
Hafen.  
Jac. Schick  
Groß-Hoflieferant 45919  
C 2, 24, u. d. Theater.  
Ich empfehle ein sich ganz vor-  
züglich beweisendes  
45984

**Feuerwehr.**

Die Mannschaft der ersten Compagnie  
wird hiermit aufgefordert, sich befrucht Abhal-  
tung einer Probe am  
Montag, den 29. August, Abends 6 1/2 Uhr,  
am Spritzenhaus (Bauhof) pünktlich u. voll-  
ständig einzufinden.  
Der Hauptmann: Sch.  
45985  
Die Mannschaft der 3. Compagnie wird hiermit auf-  
gefordert, sich befrucht Abhaltung einer Probe am  
Montag, den 29. August, Abends 6 1/2 Uhr,  
am Spr

Auszug aus den Eivilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- August.
18. Joh. Bohr, Tagner u. Regina Kupp.
19. Joh. Wg. Engelhardt, F. Kufcher u. Anna Kath. Gbg.
20. Jakob Heber Kaufmann u. Frieda Marg. Antonie Bender.
21. Franz Weim. Schneider u. Auguste Bohr.
22. Hugo Herr, Werkführer u. Marg. Kathes.
23. Robert Haas, Kaufmann u. Emma Phil. Marg. Schanning.
24. Karl Friedr. Zimmermann gen. Diehl, Tischler u. Anna Maria Adina.
25. Phil. Vel. Ehrst. Krämer, Werkmeister u. Elm. Wld. Dem. Schumann.
26. Gg. Diehl, Zimmermann u. Philippina Lehner.
27. Gg. Heimr. Schlegel, F. K. u. Marg. Schneidele.
28. Joh. Sch. Scheurich, Glaser m. Felicitas Nagel.
29. Andr. Schäfer, Milchhändler m. Frieda Paul. Edert.
30. Franz Reiter, F. K. m. Eva Schneider.
31. Karl Adorf, F. K. m. Barbara Sohn.
32. Heinr. Wächter, Schreiner m. Marg. Schwarztrauber.
33. Lorena Sturm, Magazinerin m. Susanna Alles.
34. Karl Aug. Friedr. Schanz, Bildhauer m. Susanna Winnemeyer.
35. Franz Joh. Johann. Dejer m. Elisabeth Oberdel.
36. Karl Freymüller, Eisenbahnbeamter m. Wilhelmine Theresia Koch.
37. Jakob Altes Schreiner m. Gertraud Ruppert.
September.
1. Emilie Frieda Tokana, F. v. Aug. Louis Brandel, Schreiner.
2. Ernst Julius.
3. Emilie, F. v. Joh. Rits, Ländler.
4. Johann Jakob, S. v. Joh. Renner, Gekochtr.
5. Josef Walsch, S. v. Peter Kettendacher, F. K.
6. Johann Eugen, S. v. Johann Unger, Tagner.
7. Friedrich Wilhelm, S. v. Wilhelm Seig, F. K.
8. Hilda Franziska, F. v. Karl Bändle, Köhler.
9. Karolina, F. v. Jakob Heim, Milchhändler.
10. Louise, F. v. Rudolf Jb. Wolf, Glasermeister.
11. Peter Max, S. v. Peter Nagel, Eisenh.
12. Maria Hedwig, F. v. Joh. Hödy, Paquetbote.
13. Johann Peter, S. v. Pet. Meminger, F. K.
14. Apollonia, F. v. Phil. Rütger, Bauführer.
15. Karolina, F. v. Gg. Scheibel, Kaufmann.
16. Joh. August, S. v. Daniel Noll, Maurer.
17. Karl Wld. S. v. Joh. Friedr. Kugspurger, Schaffner.
18. Maria, F. v. Simon Baumann, Fuhrmann.
19. Karl Ludwig, S. v. Franz Phil. Dink, F. K.
20. Marg. F. v. Gg. Donje, F. K.
21. Gustav Otto, S. v. Thomas Dink, Rentner.
22. Josef, S. v. Andr. Wundt, F. K.
23. Maria Magdalena, F. v. Joh. Schäfer, Döhrhändler.
24. Karl Math. Albert, S. v. Joh. Gertraud, Briefträger.
25. Georg, S. v. Albert Scheppe, F. K.
26. Eugen Jak. Christ, S. v. Joh. Gbels, Hadermeister.
27. Ferdinand Karl, S. v. Peter Wacker, F. K.
28. Valentin, S. v. M. 17 L. a., S. v. Karl Christ, Dör. Bw.
29. Rosa Christina Xenker, 26 J. 11 M. a., Ehefr. v. Karl Ludm. Jung, Wagner.
30. August.
31. Emilie, F. v. J. 8 M. a., F. v. Friedr. Grill, Fuhrmann.
32. Luise, F. v. M. a., F. v. Franz Rigel, Schreiner.
33. Franz Laver.
34. Wilhelm.
35. Wld. Karl, 1 M. a., S. v. Gg. Karl Dresemann, Kaufm.
36. Jakob Ludwig, 4 M. a., S. v. Joh. Karl Stätter, Kutscher.
37. Elisabeth, 6 J. a., Wwe. v. Karl Benz, Ländler.
38. Maria Anslinger, 20 J. a., led. Dienstmagd.
39. Emil. Baumann, 28 J. a., Ehefr. v. Gg. Wadlinger, Schuhmann.
40. Marg. Magdalena, 3 M. a., F. v. Ludwig Gbg. Schneider.
41. Carl Wacker, 35 J. a., Ehefr. v. Joh. Repp, Gärtner.
42. Elise, 8 M. a., F. v. Michael Sommer, Tagner.
43. Rosa, 2 M. a., F. v. Adam Konrad, Fuhrmann.

Großer Mayerhof.
Es können mehrere Herren an meinem bekannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement teilnehmen.
Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. F. Schwarz.

Zum Deutschen Michel.
Wegen Renovierung des Lokales bleibt die Wirthschaft von Dienstag ab auf einige Tage geschlossen.
Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. F. Schwarz.

Elfasser Stoff-Reste Kurz- und Wollwaren Große Auswahl zu den billigsten Concurrenzpreisen.
W. Hahner.

Diesen Bestellzettel bittet man der Trägerin mitzugeben!
Bestellzettel.
General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal) Amts- und Kreisverköndigungsblatt.
Wohnung:

Circus A. KREMBSER.
Heute Montag Abends 8 Uhr nur noch einige Male: Der Löwe als Kunstreiter vorgeführt durch den Dompteur Mrtr. Coole.

Mr. Rivalli.
Auftreten des Feuerprinz.
Zum 7. Male: Abenteuer eines Farmers an der Indianergrenze ober: Der treue Negerknecht.

Erstung- und Spar-Kassengelder auf i. Hypotheken zu bill. Ankauf und constanten Bedingungen vermittelt.
Ernst Weiner.

Hypotheken in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise bezahlbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt.
Ernst Weiner.

Ein Student der Philologie ertheilt Nachhilfestunden in allen Gymnasialfächern.
Näheres im Verlag.

Elegante Costüme, Jaccon 6 Mark, werden angefertigt.
Damen Schneideri N 3, 15.

Empfehlung.
Unterzeichnete hat sich als Hebamme niedergelassen und empfiehlt sich den geehrten Frauen bei gewissenhafter und pünktlicher Pflege.
Frau Röll, F 4, 14, 3. Stod.

Stratmann & Moyer's Biscuits an Güte unübertroffen.
Spezial: Alberts & Pettibourne kräftlichereits empfohlen.

Kartoffelbrot 2 Pfund 24 Bfg.
Schwarzbrot 2 Pfund 25 Bfg.
E. Jessenbraker, S 4, 23.

Medicin-Drogerie zum rothen Kreuz, N 2, 7, in Carl-Hessens-Str. 10.
Drogen, Chemikalien, Kindermehle, Desinfectionsmittel, Insectenpulver, Campher, Naphthalin, Medicinale Seifen, Verbandstoffe, Gummiwaren, Rasierartikel, Bandagen, Inhalirapparate, Irrigatoren, Taschen- & Reisoapotheken.

Gebrüder Buddeberg A 3, 5, gegenüber dem Postamt, Präzisions-Mechaniker und Optiker.
Gerätheschaffen v. wissenschaftl. u. techn. Charakt.
Kronmeyer Lager in allen optischen Gegenständen, vis Brillen, Zwicker etc.
Barometer u. Thermometer in reichster Auswahl.

Empfehlung.
Keine ärztlich empfohlene unübertroffene Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in G 2, 18 aufgestellt und ladet höchst ein Frau Waser.
Zum Waschen und Bügeln wird angenommen.
Zum Waschen u. Bügeln wird fortwährend angenommen, schon, billigst und prompt befozt.

Handschuhwascheri L. Jähnigen, befindet sich nunmehr H 2, 8, 3. Stod.

Vogel entflohen. Abzug geg. Belohn. B 6, 2, 2. Stod.

Große Vorkäse. frei im Haus, 100 Stück 1 Mk. 25 Bfg. 3 4, 1.

Verloren.
Samstag Abend zwischen 8 und 1/2 Uhr wurde von der Rheinstraße bis D 3, ein schwarzer Straußfedern-Boa verloren.
Gef. abzugeben gegen gute Belohnung. B 6, 21, 2. St. 45979

Verloren.
Stheiliges silbernes Medaillon zwischen M 3 und G. Silbergallerie. Gegen Belohnung abzugeben. M 3, 9. 45941

Gefunden.
Gefunden und bei Hr. Bezirksamt deponirt: 45961 ein Portemonnaie.

Sonnenschirm gefunden. 45886 Abzugeben S 2, 6, 3. Stod.

Zugelauten.
ein braun und weiß gezeichnetes Wachtel-Spiger. Abzugeben gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr. 45881 Lindenb. Str. 8.

Ankauf.
Ein rothbrauner Hund jugelauten. Abzugeben bei Georg Ding in Ebingen. 45974

Verkauf.
Für Lumpen, Knochen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier, altes Eisen, Stride, Metall und sonstige alle Gegenstände, sowie Aften und Geschäftspapier unter Garantie zum sofortigen Einstampfen und werden die höchsten Preise bezahlt. 39072 H. Ruch, T 3, 5b.

Verkauf.
Wer zahlt die höchsten Preise für getragenelieder, Schuhe und Stiefel? 35566 E. Bergmann, E 2, 12.

Verkauf.
Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel lauft 37872 H. Ruch, H 5, 1a.

Verkauf.
Villa zu verkaufen in Heidelberg-Neuenheim.
Ein durchaus solid gebautes herrschaftliches Wohnhaus - Villa - mit 10 Zimmern, Veranda, gewölbten Kellern, großem Speicher, Wasserleitung und sonstigem Zubehör. 45940

Verkauf.
Schönste, etwas erhöhte Lage an der Bergseite, mit herrlicher Aussicht und größerem Garten, der mit dem feinsten, ertragreichsten Spalterobst bepflanzt ist. Das Anwesen bietet einen sehr schönen, angenehmen herrschaftlichen Wohnsitz mit ländlichem Charakter in unmittelbarer Nähe der Stadt.
Anfragen an den Eigenthümer Ludwig Schröder, Rönchberg 40a, Reichenheim-Ortsteilberg.

Verkauf.
Sehr gute, alte Violine und Cello billig zu verkaufen. 45248 Offerten unter V. C. 45248 an die Expedition d. Bl.

Verkauf.
Ein Pianino (Schiedmayer) billig zu verkaufen. 44746 H 7, 27, 3. Stod.

Bäckerei.
In der Nähe Mannheims eine sehr gute Bäckerei in Spegerei weggelassen unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Joseph Gutmann H 7, 27. 45592

Kassenschränke.
neue verlob. Größe, 3 n. 45934 M. Kronewitter, F 4, 9, Schlosserei, F 4, 9.

Rinderwagen.
Ein erhaltener 45960 zu verkaufen. Lattersallstr. 22. Gebrauchte Thüren, Fenster, Räder und Bodenplatten etc. werden billig abgegeben. 45948 Näheres bei H. & A. Ludwig, K 8, 11/20.

Dampfkessel.
gebr., ca. 7 m mit Heißl. 6 Atm., billig zu verk. 45879 T 6, 12a.

Freitungsmakulatur zu verkaufen. 45982 Rudolf Woffe, O 4, 5.

Verkauf.
Gut erhaltene, eigene Fenster mit Räden, 0.90/1.64 u. 1.07/2.00 groß, zu verkaufen. 43957 Röh 17, 5, parterre.

Verkauf.
2 junge Spiger (Männchen) zu verkaufen. G 7, 12 1/2. 45845

Weinfass.
von 20-1200 Lit., oval, 1/2, 1/4 u. ganze Stück, fertig zum Füllen, billigst zu verkaufen in der Rückeri P. Schumm, U 4, 8. 45225

Stellen finden.
1-2 Techniker zum projektiren u. ausführen von Hausentwässerungen sof. gesucht. Preisnachh. u. Gehaltsanp. u. V. A. 2229 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. 45811

Agent für Unfall-Versicherung gesucht. Hohe Provision, leichtes Geschäft. 45881 Offerten unter Nr. 45881 an die Expedition d. Bl.

Wirth.
Direkte schriftliche Bewerbungen zu richten an 45900 Edinger Actienbrauerei Ebingen a. Neckar.

Schreiner gesucht. 45946 Mannheimer Eisenindustrie Gebrüder Bolze.

Magaziniers u. Expedienten per sofort zu befehen. Offerten unter V. 61604b an Haafenstein & Vogler H.-G., Mannheim. 45970

Tüchtige Monteur für elektrische Beleuchtung und Telegraphenbau finden dauernde Stellung bei gutem Lohn. L. Frankl, Mannheim Installations-Geschäft für elektrisches Licht und Telegraphenbau. 45668

Tüchtiger Meister zu sofortigem Eintritt gesucht. 45378 Näheres in der Expedition. 45455

Kaufmann u. Hauswirth für ein landwirthschaftliches Pro- ducientengeschäft gesucht. 45771 Näheres in der Exped.

Tüchtiger Pub-Directrix sucht für Winterferien Stellung in Mannheim. 45787 Näheres im Verlag.

Verkauf.
Ein Mädchen aus guter Familie, welches einem Haushalte vorstehen kann, sucht nach Rückwärts Stelle. Röh. l. Berl. 43957

Verkauf.
Ein Mädchen, das im Plüden der Wäsche und Ausbessern der Kleider gut bewandert ist, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Q 4, 4, 4. St. Bdg. 45268

Verkauf.
Ein Mädchen, das etwas Kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näheres 45814 H 6, 10, 2. St.

Verkauf.
Ein geböte Weiswäherin empfiehlt sich. E 1, 9. 45620

Verkauf.
Eine tüchtige Kadnerin sucht Stelle. Eintritt könnte sofort geschehen. 45646 Näheres bei Strücker & Co. Radolfzell, O 3, 3.

Verkauf.
Gelegte Person sucht Monatsdienst. H 2 10, 2. St. 45654

Verkauf.
Tücht. bewanderte Wäsche- rinnen sucht noch Wäsche außer dem Hause an. 45680 Näheres H 9, 14, 3. Stod.

Verkauf.
Junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln ob Monats- dienst. N 4, 3, 3. St. 45648

Verkauf.
Gefunde Ehenfamme sucht Stelle. Röh. im Verlag. 45613

Verkauf.
Tüchtige Mädchen von hier u. auswärts, die gut bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten, suchen und finden aufs Ziel Stellen. 45671 Fr. Stofardt, S 1, 9b, 2. Stod.

Lehrlingsgesuch.
Für das kaufmännische Bureau eines großen Fabrikgeschäftes wird ein junger Mann aus guter Familie in die Lehre gesucht; je nach der Vorbildung erhält Betreffender sogleich Besoldung. Zu erfragen bei Haafenstein & Vogler, H.-G., Mannheim. 45666

Verkauf.
Ein ordentliches Junge, der sogleich Beschäftigung erhält, sofort gesucht. 45276 Mag. Ciguer, Tapezier, N 4, 8 1/2.

Verkauf.
Dienstmädchen jeder Art, schön, gute Stellen und lönnen billig schlaten. 45666 Stellenbureau G 7, 4, 2. St.

Verkauf.
1 braun. Mädchen v. 16-17 Jahren f. häusl. Arbeit gesucht. 45653 F 6, 14.

Verkauf.
Suche ein jung. hübsch. Mädchen als Verkäuferin, welche Eigarren machen kann, d. gut, Gehalt u. gut. Behandl. Stellung dauernd. Off. m. Photographie und N. 2725 an Rudolf Woffe, Leipzig. 45980

Verkauf.
Tücht. Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädch., werden sofort und auf's Ziel gesucht und empfohlen. Frau Bessler, F 4, 9, 2. St.

Verkauf.
Jünger Mann, Bank-, Expedition-, u. Weinhandlungsfach, sucht Stellung, gleich welcher Branche. 45958 Offerten unter F. B. 45958 an die Exped. d. Bl.

Verkauf.
Ein jüngerer Comptorist mit Ia. Kenntn. sucht sich sofort oder bis 1. October zu verändern. 45674

Verkauf.
Gef. Angebote unter V. 61362b an Haafenstein & Vogler, H.-G., Mannheim.

Verkauf.
Tücht. Bautechniker, prakt. u. theoret. gebildet, sucht seine Stellung zu verbessern. Gef. Offerten unter Nr. 45764 an die Exped.

Verkauf.
Jüngerer Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu befehen. 44808 Näheres im Verlag.

Verkauf.
Beförderter Buchhalter übernimmt in den Abendstunden das Bezeichnen von Büchern. Offerten unter S. M. Nr. 45871 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkauf.
Ein älteres Fräulein mit guten Kenntnissen, welches alle Hand- und Hausarbeit versteht, sucht ev. als Haushälterin. Beförderter Fräulein aus guter Familie, in Handarbeiten bewandert, sucht zu Kindern oder als Zimmermädchen aufs Ziel Stelle. 45911 Frau Wöber, K 2, 7.

Verkauf.
Eine geböte Wäherin empfiehlt sich zur Wartung bei Wäherinnen und Kranken, besonders während der Nacht. Röh. S 2, 6, 3. St. 45801

Verkauf.
Ein fein gebildetes junges Mädchen (Holländerin) aus guter Familie sucht hier oder auswärts Stellung als 45975

Verkauf.
Gesellschafterin, Son- vernante oder als Stöche der Handtr. Es wird nicht auf hohen Gehalt, sondern auf freundliche Behandlung gesehen. Gef. Offerten be- fördert unter F. v. H. 45970 die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.
Tüchtige Pub-Directrix sucht für Winterferien Stellung in Mannheim. 45787 Näheres im Verlag.

Verkauf.
Ein Mädchen aus guter Familie, welches einem Haushalte vorstehen kann, sucht nach Rückwärts Stelle. Röh. l. Berl. 43957

Verkauf.
Ein Mädchen, das im Plüden der Wäsche und Ausbessern der Kleider gut bewandert ist, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Q 4, 4, 4. St. Bdg. 45268

Verkauf.
Ein Mädchen, das etwas Kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näheres 45814 H 6, 10, 2. St.

Verkauf.
Ein geböte Weiswäherin empfiehlt sich. E 1, 9. 45620

Verkauf.
Eine tüchtige Kadnerin sucht Stelle. Eintritt könnte sofort geschehen. 45646 Näheres bei Strücker & Co. Radolfzell, O 3, 3.

Verkauf.
Gelegte Person sucht Monatsdienst. H 2 10, 2. St. 45654

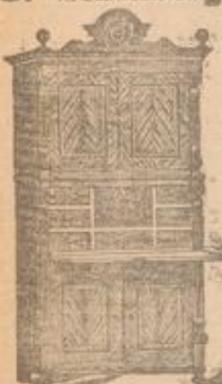
Verkauf.
Tücht. bewanderte Wäsche- rinnen sucht noch Wäsche außer dem Hause an. 45680 Näheres H 9, 14, 3. Stod.



**Bekleidungs-Akademie**  
Frankfurt a. M.  
Ausbelehrrat, Stellenanwei-  
nung, Prospekt d. Direct. Martens.  
35164

Möbellager

J. Schönberger.



Das weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik-**  
Lager von **Gustav Lottig**, Ver-  
lin, Prinzenstr. 43, verleiht, ges.  
Nachr. (nicht mit 10 M.) garan-  
tiert neue vorzügl. füllende  
Bettfedern, 1/2 Pf. 1.25, 3/4  
Halbdannen, 1/2 Pf. 1.25,  
1/4 weiche Halbdannen, 1/2 Pf. 1.75,  
vorzügl. Daunen, 1/2 Pf. 2.50  
Von diesen Daunen genügen  
3 Pfund zum größten Oberbett.  
Verpackung wird nicht berechnet.

Gegründet 1878.  
**Tapeten-Versand.**  
Auswärtige in Privats- und  
Bauherren Preise.  
**Ahorn & Riel.** Tapeten-Fabrik,  
Heidelberg.  
Fabrikpreise.

Empfehle mich zur Anfertigung  
eleganter und einfacher  
**Damenkleider**  
unter Garantie für modernen  
Schnitt und ausgezeichnetem  
Sitz bei billigster Berechnung  
in und ausser dem Hause.  
**Gretch. Pernat, 4. Querstr. 1.**

Eingaben an Staats-, Militä-  
r- und städtische Behörden  
werden richtig, rasch und billig  
beforgt.  
Näheres im Verlag.  
Für Damen! Unübertroffen:  
Kadett-, Befehl- und Zuchtschnei-  
deranstalt Mannheim Str. N 3, 15.  
Kur-, 6 Wochen, 25.—  
8 Monat 45.— Monat mit  
Senion 66.—

Das Beste  
**CACAO**  
**Staengel & Ziller**  
STUTTGART  
**CHOCOLADE**  
BILLIG

**Bart.**  
Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)  
angenommen und prompt und  
billig beforgt.  
Q 5, 19 parterre.  
Große Vorhänge werden  
gewaschen u. gebügelt bei billiger  
Berechnung.

**gestörte Nerven- und  
Sexual-System**  
Freiwillige unter Couvert für  
eine Mark in Reichsmark.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Kein Wundlaufen mehr!**  
Unschmerzliches Mittel gegen Wund-  
läufen (ogen. Wolf) und die  
durch Aufschmeißen verursachten  
Schmerzen.  
Es geben in praktischen Mitteln  
Lösungen a 10 und in der Ein-  
hornapotheke am Markt.

# E. Jmbach

Wegen Geschäfts-Über-  
gabe u. Umzug gänzlicher  
**Ausverkauf**

Schirmfabrikant **E. L. 15 Planken**, meines sehr bedeutenden Lagers in  
**Herren- u. Damen-Regenschirmen.**

Hervorzuheben eine größere Partie kürzlich eingetroffener sehr feiner englischer Schirme. 45945

## Die erste Mannheimer Geschäftsbücherfabrik

Kaufhaus **A. Löwenhaupt Söhne N 1, 9**

empfehle ihr assortiertes Lager von Geschäftsbüchern in den couranten Miniaturen. —  
**Extra-Anfertigungen** (amerikan. Journale etc.) sind in der Lage, durch vergrößerte  
maschinelle Einrichtung in kürzester Zeit herzustellen. 45721  
Gleichzeitig machen wir unseren geehrten Kunden die Mitteilung, daß wir die  
Vertretung der Herren **J. G. König & Ehardt** in Hannover niedergelegt  
haben, da sich unsere eigenen Fabrikate, durch saubere und solide Ausführung, sowie  
billigsten Preis einer größeren Beliebtheit seitens unserer geehrten Abnehmer erfreuen.  
Vochachtungsvoll!

**A. Löwenhaupt Söhne**  
Papier- und Schreibwaaren-Handlung, Kaufhaus.



**Schneidermeister**  
erhalten gratis Muster-  
karten in billigen Stoffen.  
Hohe Provision. Franco-  
Zusendung. Jedes Maas.  
**Th. Weller in**  
**Nürnberg,**  
Aeltesten Tuchversandt-  
Geschäft. 44944

**Norddeutscher Lloyd.**  
Post- und Schnelldampfer  
von **BREMEN** nach  
**New York Baltimore**  
**Südamerika**  
**Ostasien Australien**  
Anfragen adressire man:  
**Norddeutscher Lloyd**  
Bremen,  
oder **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.**  
Seidelbergstr. 0 7 No. 9. 39145

**Hartguss.**  
Hartguss-Brechbacken  
Hartguss-Walzen  
Hartguss-Roststäbe  
in höchst erleich-  
barer Härte und Zähigkeit.  
**Mannheimer**  
Eisengießerei  
**Gebrüder Bolze,**  
Mannheim.

**Albert Maassen in Mannheim, N 8, 5,**  
Haupt-Agentur des „Nordstern“  
Lebens-, Unfall- u. Altersversicherungs-Akt.-Ges. in Berlin.  
Lebensversicherung in den vortheilhaftesten Combinationen,  
auch verbunden mit Invaliditäts- und Krankheits-Versicherung  
unter so günstigen Bedingungen, wie sie keine andere Gesellschaft  
bietet. Abtheilung für Abgelehnte, Kautionsstellungen, Unfall-  
versicherung jeder Art, Reiseunfallvers. in jeder Ausdeh-  
nung und alle Unfall gefahren einschliessend. 40988

Größtes Lager in- und aus-  
ländischer Vögel, alle Sorten  
Vogelfutter in bester Qualität,  
Vatens, Futter für Insecten-  
vögel, Gold- u. sonstige Aquar-  
ienfische, größte Auswahl.  
Aquarien, Terrarien, Gold-  
fischgläser, Gärten, Feld-  
und Waldjamen. 30545  
**H. Siebened & Cie.**  
P 6, 1 P 6, 1

**Otto Taubmann, Musikdirektor.**  
Dirigent des „Ludwigshafener Sängervereins“ Mannheim, U 3, 17.

**Für Vereine**  
sehr geeignete, geräumige und ab-  
schließbare  
**Lokalitäten**  
mit guter Restauration in bester Stadt-  
lage sind auf einige Tage der Woche  
oder auf ständig zu vergeben.  
Näheres **P 2, 10** beim Wirth.

Hauptniederlage von  
**Hartwig & Vogel, Dresden**  
Planken, **Franz Modes** Planken,  
P 3, 1 P 3, 1  
empfehle für die Saison:  
E. Reise-Chocoladen, Pralines, div. E. Erfrischungs-  
bonbons, Himbeer-, Citron- und Erdbeersaft, Pudding-  
pulver- und Brausepulver-Bonbons etc. 41809  
Geschmackvoll gefüllte Bonbonnières und Reisekörbchen.  
Spezialität: „Cacao Vero“  
bestes leicht lösliches entölt Cacaopulver à Pfund M. 2.80,  
bei Abnahme von 5 Pfund Mz. u. 50 per Pfund.

Gegründet 1828.  
**F. Göhring,**  
Juwelier,  
**Mannheim,** gegenüber dem  
Pfälzer Hof.  
Reichhaltige Auswahl in  
Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 38002

**Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3**  
empfiehlt sich zur Herstellung von 35606  
**Asphalt- & Cement-Böden etc.**  
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung  
unter Garantie.

**Jagd-**  
Munition, Hülsen, Pulver, Proppen  
u. Schrot bester Qualität. Allein-  
verkauf der Rottweiler-Patronen  
u. der Gütler'schen (rauchlosen)  
Platmont-Patronen zu Fabrik-  
preisen. Lager sämtlicher  
Jagdartikel, Rockstücke, Jagdtische,  
Gamaschen, Hühnergelen, Jagd-  
röcke, Pfeifen und Wildlocker,  
Pottaschen, Hundeleinen, Patronen-  
taschen etc. etc. Jagdgewehre in  
allen Qualitäten. Alleinverkauf der Waffen von **J. P. Sauer**  
& Sohn und **C. G. Hanel** in Suhl, zu Fabrikpreisen. Alle  
Arten Vertheidigungs- und Luxus-Waffen. Reparaturen billig.  
Munition für alle Systeme und Caliber. Feuerwerkskörper aller  
Art. Preisliste gratis. 44781

**K. Pfund, Q 1, 4.**  
**Buchdruckerei & Lithographie**  
**A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.**  
Anfertigung aller kaufmännischen, Behörden- und  
Vereinsdrucksachen. 35023  
**Visitenkarten** per 100 Stück von 1 M. an.  
Mons., Speise- und Weinkarten.  
**Verlobungs-, Hochzeits-, Geburts- u. Todes-**  
**Anzeigen** etc.  
bei rascher, geschmackvoller und billiger Ausführung.

**Vereine** erhalten geschnittene Fahnen und  
Schärpen, Fests- u. Vereins-  
Abzeichen, Feinschneid-  
Sportbekleidung für Herren,  
Turner-, Radfahrer-, Ficht- und Athletenklubs zu den billigsten Preisen  
bei prompter Bedienung durch das  
**Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,**  
**P 3, 12** vis-à-vis den **P 3, 12.**  
NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortiertes Cigaretten- und  
Spazierstühle-Lager. 35613

**Ofenfabrik**  
**K 1, 11b Friedrich Holl K 1, 11b**  
empfiehlt vollständiges Lager in 41144  
altdeutschen Öfen sowie Herden etc.  
Reparaturen billig.

**Friedrich Grohe, K 2, 12.**  
**Prima südkreidigen Ruhr-Fettschrot,**  
gewaschene und gesiebte **Kohlens** in verschiedenem  
Sorten  
für Hüllofen- und Herdfeuerung.  
deutsche und englische Anthracithohlen für amer. Hüllofen.  
alle Sorten Brennholz und Briquet  
zu billigsten Concurrenzpreisen. 4452

**Kohlen- u. Holzhandlung.**  
Telephon Nr. 436.

**Billiger als Steinkohlenbrand.**  
**Brikett G F Brikett**  
Fabrik-Mark

Beste und billigste Haus- und  
Rüchenseuerung.  
**100 Stück frei ins Haus 0,75 Pfg.**  
Hauptniederlage & Comptoir  
**Mannheim, Neckarvorst., Dammstr. 1a.,**  
Bahnhof der Hess. Ludw.-Bahn. 41418  
**Müller & Sinning.**  
Auch zu beziehen durch fast sämtliche Kohlen-  
handlungen und Vicinalengeschäfte.  
In Ludwigshafen Filiale: Brückenaußgang 12.

Beste gewaschene  
**Hausbrand-Kohlens**  
rein abgeseibte Waare in 3 verschiedenen Sorten,  
für Hüllofen, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt  
zu den billigsten Tagespreisen die 41099  
**Holz- u. Kohlenhandlung**  
**H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28**  
Telephon Nr. 436.